

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 325.

Montag den 21. November

1870.

Bekanntmachung.

Das 47. Stück des diesjährigen Bundes-Gesetzblattes des Norddeutschen Bundes ist bei uns eingegangen und wird bis zum künftigen Monats auf dem Rathhaussaale öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

Nr. 587. Verordnung, betreffend die Einberufung des Reichstages des Norddeutschen Bundes. Vom 12. November 1870. Leipzig, den 19. November 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Cerutti.

Das rothe Kreuz.

Und wieder geht ein großes Sterben
Von Volk zu Volk und bitt're Noth;
Auf Feuerrossen jagt Verderben,
Auf fahlem Roß der bleiche Tod.
Wie Blätter bei der Stürme Tosen
Wehn Menschenleben in den Staub;
Kein Sarg, geschmückt mit Kreuz und Rosen,
Verbirgt des Todes schnellen Raub.
Von Breterwänden ungeschieden
Das Irdische zur Erde geht;
Für Hundert eines Grabes Frieden
Und eine Thräne, ein Gebet.
Und wie der Schlachten Donnerwolke
Auch durch die Blutgesilde tost —
Es neigt zum blitzgetroffenen Volke
Erbarmen sich und milder Trost.
Hoch über aller Völker Fahnen
Schwingt sein Panier der Menschheit Bund.
Es winkt in schön'rer Zukunft Bahnen
Das rothe Kreuz auf weißem Grund.

Zu Helden spricht das Kreuz von Eisen,
Das auf dem Grab der Väter steht.
Das Volk wird ihre Thaten preisen,
So lang' es selbst zum Siege steht;
So lang' die Zeiten groß und stählern
Und stolz sich ein Geschlecht erhebt,
Das aus den alten Heldenmälern
Zu neuem Kampf die Schwerter gräbt.
Das Eisenkreuz der neuen Sparter
Flammt in des Ruhmes Sonnenschein;
Ein andres Kreuz, das Kreuz der Marter,
In tiefem Schatten steht's allein;
Es hat die ew'ge Dornenkrone
Des Schmerzes Heiligthum geweiht.
Doch einen Kranz von süßem Rohne
Hängt drüber die Barmherzigkeit.
Hoch über aller Völker Fahnen
Schwingt sein Panier der Menschheit Bund.
Es winkt in schön'rer Zukunft Bahnen
Das rothe Kreuz auf weißem Grund.

Die Sterne stehn wie Grabessterzen
Kalt an des Himmels off'ner Gruft,
Wenn laut der Schrei hilfloser Schmerzen
Bom blut'gen Feld der Schlachten ruft.
Das Abendroth hat freud'gen Schimmer
Und gold'nes Lächeln schmückt die Flur
Und süße Zauber webt wie immer
Die unerbittliche Natur.
Du aber pflege schwarze Wunden
Und spende Trost zu jeder Zeit,
Und üb' in schönen Wehestunden
Den reinen Dienst der Menschlichkeit,
Und trod'ne der Verwaisten Zähren,
Und lind're der Verlass'nen Noth,
Und jeden Schmerz mögst du verklären,
Der Liebe heilig Aufgebot!

Hoch über aller Völker Fahnen
Schwingt sein Panier der Menschheit Bund.
Es winkt in schön'rer Zukunft Bahnen
Das rothe Kreuz auf weißem Grund.

Herbei, ihr Ritter des Johannes,
Ihr Jünger, die das Kreuz nicht schmückt.
Es schändet nie den Stolz des Mannes,
Wenn er zum Opfervienst sich blüdt.
Herbei, ihr holden Pflegerinnen
Mit sanftem Aug' und thät'ger Hand!
Hier gilt's nicht Herzen zu gewinnen,
Nur Balsam für der Wunden Brand.
Und eine Last wird das Behagen,
Der Athemzug so froh und leicht.
Wenn von der Brüder schweren Tagen
Die Kunde unser Ohr erreicht.
O mögt ihr lindern, opfern, spenden,
Mit Herz und Hand, mit Hab' und Gut!
O lernt für's Vaterland verschwenden —
Ihr habt ja Thränen nur für Blut!
Hoch über aller Völker Fahnen
Schwingt sein Panier der Menschheit Bund.
Es winkt in schön'rer Zukunft Bahnen
Das rothe Kreuz auf weißem Grund.

(„Gartenlaube“.)

Rudolf Gottschall.

Kriegs- und Revolutions-Chronik 1870.

IV. Monat October.

(Fortsetzung aus Nr. 308.)

28. Ausfall aus Paris, nördlich; Festsetzung französischer Truppen zu Le Bourget, östlich von St. Denis. — Die bisher vor Metz gestandene 1. und 2. Armee setzt sich zum weiteren Vormarsch in Bewegung; das 3., 9. und 10. Corps (unter Befehl des Prinzen Friedrich Karl oder die 2. Armee) bricht nach dem mittleren und südlichen Frankreich auf; das 1., 2. und 8. Corps (unter Befehl des Generals v. Manteuffel oder die 1. Armee) nördlich längs der belgischen Grenze hin; das 7. Corps ist zur Besatzung von Metz (unter General von Bastrow) und zur Belagerung von Thionville bestimmt. — Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen und Prinz Friedrich Karl werden vom König zu Feldmarschällen ernannt; General von Moltke wird in den Grafenstand erhoben. — Tagesbefehl König Wilhelms, vom Hauptquartier Versailles aus erlassen, dankt der Armee für den bisher bewiesenen Muth und Ausdauer; sie zu ehren, habe er die beiden Prinzen, unter deren Führung sie Alles vollbracht, zu Feldmarschällen ernannt; zum Schluß spricht er seine bestimmte Hoffnung auf ein baldiges ruhmvolles Ende des Feldzugs aus. — Ein französisches Geschwader kehrt von Dünkirchen nach der Nordsee zurück. — Depesche des Grafen Bismarck an den norddeutschen Botschafter, Grafen Bernstorff, zu London, veranlaßt durch die von England gemachten Waffenstillstandsvorschläge; er constatirt, daß Preußen stets bereit gewesen, Gelegenheit zur Wahl einer Constituante zu geben; die Machthaber zu Paris aber seien dagegen gewesen; Preußen werde daher nun keine neuen Anträge stellen, sondern die der Gegner erwarten und sie prüfen, ob sie annehmbar sein würden. — In Folge des Falles von Metz in allen Städten Deutschlands lebhafter Jubel und vielfache Freudenbezeugungen.

29. Beschießung der von den Franzosen eingenommenen Stellungen zu Le Bourget (nördlich von Paris) durch preussische Gardeartillerie, ohne Erfolg. — In Metz die preussische Fahne aufgezogen; die Franzosen verlassen nach Abgabe ihrer Waffen die Festung; Einmarsch des 7. Corps in dieselbe. — Decrete der provisorischen Regierung zu Paris stellen den Orden der Ehrenlegion als rein militairischen Orden wieder her und schaffen die kaiserliche Garde ab.

30. Nach heftigem Kampfe werden die Franzosen wieder aus Le Bourget (nördlich von Paris) durch preussische Garde unter General-Lieutenant von Budrigki (von der 4. Armee) geworfen; die Verluste der Garde dabei sind bedeutend (über 500 Mann); 1200 Franzosen werden gefangen. — Heftiges Gefecht bei Dijon (Hauptstadt vom Departement Côte d'Or) zwischen dem 14. Corps unter General Werder (namentlich der badischen Division) und einem (zur Armee von Lyon gehörigen) französischen Corps. — Thiers begiebt sich über Versailles nach Paris behufs Einleitung von Waffenstillstandsverhandlungen. — Proclamation Gambetta's erklärt die Uebergabe von Metz als eine That des Verraths; die Republik wird nie capituliren, sondern das ruhmreiche Banner der Revolution festhalten. — Ankunft der Kaiserin Eugenie auf Wilhelmshöhe.

31. Beginn der Operationen des 14. Corps (unter General Werder) gegen Belfort; Gefecht bei Cernay; Mobilgardien unter General Keller geschlagen; Dijon capitulirt, nachdem es hartnäckig mehrere Stunden von den Franzosen vertheidigt worden. — Thiers kehrt aus Paris nach Versailles zurück, um Waffenstillstandsverhandlungen zu beginnen; Aufrührer der social-demokratischen Partei zu Paris; die Aufrührer bemächtigen sich des Hotel de Ville, nehmen einen Theil der provisorischen Regierung gefangen und setzen eine sogenannte Commune von Paris ein; Ledru-Rollin, Victor Hugo, Flourens u. a. sind Mitglieder derselben. Ihr Triumph dauert aber nur Stunden; nachdem die Mitglieder der provisorischen Regierung, die nicht in die Hände der Aufständischen gefallen, die Nationalgarde gesammelt, sprengen sie mit Hilfe derselben die Aufrührer auseinander, befreien die gefangenen gehaltenen Regierungsmitglieder und stellen die Ordnung wieder her. — Bedeutende Unruhen zu Perpignan, Nimes und andern Städten des südlichen Frankreichs beim Bekanntwerden des Falles von Metz. — Das ungarische Unterhaus wirft einen Antrag ab, der die Sympathien der ungarischen Nation für Frankreich ausprechen sollte. — Eröffnung der spanischen Cortes behufs der vorzunehmenden Königswahl. — Circulardepesche des russischen Ministers des Aeußern, Fürsten Gortschakoff, kündigt den Additionalvertrag zum Pariser Frieden von 1856, welcher, unter Garantie sämmtlicher Großmächte, Rußland sowohl als der Türkei die Zahl der Kriegsschiffe vorschreibt, welche den beiden Mächten künftig auf dem Schwarzen Meere zu halten gestattet ist. Der Minister motivirt diese einseitige Kündigung des Vertrages damit, daß eine solche Beschränkung für eine Großmacht nur demüthigend, das Wegfallen derselben der Fortdauer des Friedens nur förderlich sei; auch sei der Friede von 1856 in seinen wesentlichsten Artikeln schon so vielfach verletzt worden, daß es Rußland unmöglich länger stillschweigend mit ansehen könne, wie nur die Bestimmungen aufrecht erhalten blieben, welche seine Interessen beeinträchtigten.

Aus dem Erzgebirge.

Kürzlich bereiste ich unser sächsisches Erzgebirge und besuchte unter Anderem auch die schöne Schneeberger Kirche, die mir von früher her sowohl als die größte Sachsens wie auch als eine sehr schöne Kirche bekannt ist. Ich habe sie vor einigen Jahren gesehen, aber in welchem Zustande! Die Fenster verstaubt, so daß es rein unmöglich war, hindurch zu sehen, die Wände von Staub und Schmutz bedeckt und mit Spinnweben behangen, die Treppen ausgelaufen, daß man sich sehr in Acht nehmen mußte, um nicht zu fallen, der Ziegelfußboden so defect, daß man auf Ziegelmehl zu gehen meinte, verunziert durch allerlei Pöpsel aus der sog. Renaissancezeit, kurz, sie befand sich in einem trostlosen Zustande. Um so freudiger war ich überrascht, als ich jetzt hinein trat und sah, daß man endlich die so dringend nöthige Renovation der Kirche in Angriff genommen habe. Auf meine Frage, wer die Arbeiten beaufsichtige und leite, erhielt ich zur Antwort, der Verein für kirchliche Kunst in Dresden habe Herrn Architect Wöckel in Zwickau, der mit dergleichen Arbeiten sehr vertraut sei, dazu vorgeschlagen und dieser leite nun auch die Renovation. Allerdings bemerkt man sogleich, daß die Renovationsarbeiten in den besten Händen sind, denn die Kirche, die den sog. Ausläufer der Gothik repräsentirt, war auch demgemäß neu decorirt worden, wie man ja jetzt überhaupt bestrebt ist, auch innerlich die Kirchen dem alten Stile gemäß, d. h. die gothischen eben bunt, wieder herzustellen. Die Wände sind silbergrün mit dunklen Kreuzen und Sternen, die Säulen und Wölbung fleischfarben, auf den Säulen durch hellere Striche die Quader abgegrenzt, die Rippen am Gewölbe durch orangegelb und grün sehr vortheilhaft gehoben. Die Emporenbrüstung ist in Felder getheilt, in denen auf orangefarbenem Grunde biblische Symbole und Figuren schwarz gemalt sind, unter Anderem auch die Cherubim, jene symbolischen

Gestalten der alttestamentlichen Phantasie, ähnlich den Sphingen der Aegypter und Griechen und den Greifen der indischen Mythologie, gewöhnlich mit vierfadem Gesicht (vom Menschen, Adler, Löwen und Stier) und vier Flügeln abgebildet, welches erst die höchste Stärke (Löwe und Stier) und die höchste Einsicht (Mensch und Adler) symbolisirt. Kurz, die Kirche machte sich ihrem neuen Gewande prachtvoll und wird sich noch viel herrlicher ausnehmen, wenn sie vollständig fertig und der Schmutz der Maurerarbeiten und das Handwerkszeug entfernt ist. Desto mehr mußte mir aber ein Engel auffallen, der an der Säule, welche die Kanzel trägt, hängt und ganz zerbrochen (es fehlen Fingerringen, Zehen, Nase u. dergl.), überhaupt völlig ohne künstlerischen Werth ein quasi mit dem Beile zugehackerter Holzklotz ist, während darunter befindliche Säule eine sehr schöne gothische Säule aus Sandstein ist. Unwillkürlich fragte ich den anwesenden Maler: „Nun dieser Engel kommt doch auch noch weg?“ Wie erkläre ich aber, als ich die Antwort bekam: „O was denken Sie? Es wollten die Schneeberger ihre alte schmutzige Kirche behalten, diesen „scheußlichen“ Engel hergeben. Sie glauben gar nicht, was für ein Aufruhr schon entstanden ist, als man die Frage wegen der Wegnahme dieser Engelsfigur ventilirte, die ohnehin dadurch daß sie mittelst eines starken eisernen Stabes, der mitten durch die Säule geht, befestigt ist, letzterer bedeutend Schaden genommen. Ebenso ist's mit diesen Beichtstühlen da — und damit zeigte auf einige alte geschmacklose Buden, die jetzt gänzlich entbehrlich sind, da die Privatbeichte aufgehoben —; diese sind inwendig gemauert und zerfallen und dienen nur dazu, dem Ansammeln von Staub und Schmutz Vorschub zu leisten. Und als wir neulich eine Kugel, die angeblich die Weltkugel darstellen sollte, beim Tragen eines Chores herunternahmen, hat man sich in der Gemeinderathung bitter beklagt, daß man dieses „Kunstwerk“ entfernt habe. Allerdings fand ich eine Menge ähnlichen alten Krames aus der Renaissancezeit, der in die renovirte Kirche durchaus nicht paßt und entschieden zu entfernen ist. Aber der Kirchenvorstand fürchtet sich vor der Gemeinde, und diese ist befangen genug eben das Gute nicht einsehen zu wollen. Das selbst zu erfahren hatte ich desselben Tages Abends noch Gelegenheit: Ich kam zu einer Restauration, und im Laufe des Gespräches kam man auf die neue Decoration der Kirche. Was mußte ich da hören! Statt daß man sich darüber freute, war Alles darin verkehrt; man raisonnirte man, daß man „Däsen und Greife“ (so nannte man die Cherubim) in die Kirche gemacht, die überhaupt einem Tempel saal gleiche, eine Kirche müsse weiß sein u. Auf mein Erwidern, daß man sich doch auf den Architect verlassen, der von dem kirchlichen Kunstverein ja vorgeschlagen und als tüchtig in dieser Sache bekannt sei, der verstehe seine Sache und thue bei den geringen Geldmitteln alles Mögliche, um Ehre einzulegen, antwortete man mir, der verstehe nichts, der habe sich mit dieser Kirche ein sehr großes Armuthszeugniß ausgestellt, die Kirche sei viel bunter, ein „Reitstall“, aber keine Kirche und dergleichen, während wie ich bemerken muß, sie verhältnißmäßig nichts weniger als bunt, sondern noch ziemlich matt ist, denn ich habe Kirchen gesehen, die in viel buntern Farben decorirt waren, ich will nicht die in nächster Nähe Leipzigs sich befindende Bornaische Kirche erwähnen. Außerdem findet man sogar noch Spuren, daß ursprünglich die Kirche auch äußerlich bunt gewesen ist. Ich berührte schließlich noch die scheußliche Engelsfigur, die noch da nackt mitten unter den Frauenstühlen steht. Aber da man nicht anzukommen, sondern man sagte, wenn dieser Engel die Beichtstühle weglämen, würde Niemand mehr in die Kirche kommen, man wolle alles „Altenthümliche“ entfernen. Der Engel aber ist, wie mir versichert wurde, höchstens 100 Jahre alt, und den von der kaiserlichen Familie geschenkte sehr schönen Flügelaltar mit bunten Kranach'schen Gemälden hat man sich nicht gescheut in wahrhaft vandalischer Weise zu entfernen und einen ganz elenden hölzernen Pöpselaltar an allen Geschmack und Stil hingesezt. Ueberhaupt scheint das der Charakter der guten Schneeberger zu sein, in Alles mit hineinreden und besser verstehen zu wollen, als die Sachverständigen und besonders wenn Einer Stadtverordneter ist, glaubt er über Alles ein maßgebendes Urtheil zu haben. Ich war überzeugt, daß hier Pöpsel und Malz verloren sei, und eingedenk des alten Sprüchwortes, daß gegen derartige Gesinnung Götter beschwören ankämpfen, ging ich fort, nicht ohne lebhaftes Bedauern, daß die so schön wieder hergestellte Kirche durch solch' allseitigen Kram verunziert wird. Es ist aber das in politischer Beziehung ebenso, wenn nicht noch ärger. Von einer Freude über unsere herrlichen Siege ist bei der großen Mehrzahl nicht die Spur, sondern vielmehr einseitiger Preußenhaß und Franzosenfreundschaft ist dort zu Hause. Freilich ist es kein Wunder, daß viele dortige Beamte meist mit keinem bessern Beispiele vorangehen sollen. Das erste und einzige Mal, wo die Stadt öffentlich geslagt hatte, war bei dem Siege von Sedan, sonst nicht wieder so gar ihren Mißmuth über die glänzenden Siege haben erheben gewagt auszusprechen. Ueberhaupt ein so arges Spießbürgerthum wie in Schneeberg herrscht, habe ich in anderen Städten, auch in den kleinsten, nirgends gefunden.

ffentlich
Univer
Stadt
vermelde
wache un
feuerwac
straße (5
wache N
halle; Po
Nr. 2, 9
furter Se
liche Sei
Souterra
Nr. 32
Nr. 28
Nr. 35
straße N
beim Har
fabrik),
Nr. 12,
Straße
idische
Rückzahl
Nachmitt
Kilial
Droguen
straße N
idisches
s Uhr zu
In
versteht
unter
Eingang:
für E
verasse
Rückzahl
idische
Kaisstra
bis Mär
des Th
zu meld
idisches
von 5 M
bildert
freier E
7-9 U
d Besch
Allerhar
A. KI
Anstalt
allen „K
W. F
Anstalt
NOO
38. Neu
spiger
tunden
und Sch
ng. B
strass
mer S
Nr. 3,
Hilffler
Fr. E
u. dergl
A. H
licher S
tiqui
und Ver
gullir
trasse
phien-
für Dan
mittags
wisa, k
ma-B
Montag
die libri
ich s
cues
straße
A

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Feuerwehrestellen: In der Rathswache (Centralstation), Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stochhaus) am Raschmarkt; in der Feuerwache Nr. 4, Magazingasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schletterstraße (5. Bürgerschule); Feuerwache Nr. 6, Johannisbospital; Feuerwache Nr. 7, Fleischplatz Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenwache; Polizeibezirkswache Nr. 1, Johannisbospital; Polizeibezirkswache Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeibezirkswache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3b (westliche Seite)); in der Wintergartenstraße Nr. 10, beim Hausmann im Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke); Dresdner Straße Nr. 32 (Thorhaus), bei dem königlichen Controleur; Zeitzer Straße Nr. 28 (Thorhaus), bei dem königlichen Controleur; Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf & Härtel), parterre beim Hausmann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, parterre im Durchgang nach der Colonnadenstraße beim Hausmann; Plagwitzer Straße Nr. 6 (Blüthner'sche Pianoortefabrik), parterre beim Hausmann; Fregestraße Nr. 7 oder Waldstraße Nr. 12, parterre beim Hausmann; Gasbereitungs-Anstalt (Eutrich'scher Straße Nr. 4).

Öffentliche Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — **Effecten-Lombardgeschäft** 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Lange Straße Nr. 33; Droguen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17a.

Öffentliches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 20. bis 26. Februar 1870 verpfändeten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mittheilung der Auktionsgebühren stattfinden kann. Ausgang: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom Waageplatze für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Reudnitz. Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8—12 Uhr.

Öffentliche Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittags 8—12 1/2 Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr.

Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Öffentliches Museum, geöffnet von 12—4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Bildersammlung für Kunstgewerbe, Universitätsstr. Nr. 15, 1. Et. freier Eintritt Montags, Mittwochs, Freitags von 11—1 Uhr und von 7—9 Uhr; Sonntags 10—12 Uhr.

Bechlo's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Wallerhaus in Göhlis täglich geöffnet.

A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandlung. Leih-Anstalt für Musik u. Piano-Magazin. — Vollständiges Lager von allen „billigen Classiker-Ausgaben“. Neumarkt 14, Hohe Lillie.

W. Fritsch's Musikalien-Handlung und reichhaltige Leih-Anstalt für Musik. Neumarkt 13.

annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, 33. Neumarkt Nr. 39.

Wagner's Zoologische Handlung, vorzüglich überseeische Vögel, verbunden mit Aquarium. Besitzer E. Geupel-White, Ecke der Peters- und Schillerstraße, Verkaufshalle Nr. 2.

g. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten das Dtzd. 2 und 3 Thlr.

Lehrer Schuhlager von Heinrich Peters, Grimma'scher Steinweg Nr. 3, neben der Post.

Wollstoff u. Taschen eign. Arbeit, große Auswahl Nicolaisstr. 5 bei Frd. Ernst Hahn. Stickereien zu Taschen, Hosenträger, Gürtel u. dergl. m. werden gut u. bill. gef. Nicolaisstr. 5.

A. Hotel, Grimm. Strasse, Mauricianum. Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber und Seide.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen, Oelgemälde etc. Ein- und Verkauf bei Zehlesche & Köder, Königsstrasse 25.

Wollkäse-Sortiment von Herrmann Lingke, Ritterstrasse Nr. 5. Grosse Auswahl, billige Preise.

Wannen-Bad, Dorotheenstraße 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—1 1/2 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. Schwimm- und Wannen-, Douche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Wannen-Bad, Lange Straße Nr. 4. Römisch-irische Bäder für Damen Montag, Mittwoch, Freitag 1/2 bis 10 1/2 Uhr Vorm; für Herren die übrigen Tage und Stunden bis 9 Uhr Abends, Sonn- und Festtags früh 8 bis 1 Uhr. Wannen-, Tur- und Haus-Bäder jederzeit.

Opern-Theater. (267. Abonnements-Vorstellung.)

Neu einstudirt:

Belisar.

Oper in 3 Abtheilungen, nach dem Italischen des

Salvator Cammarano. Musik von Donizetti.

(Regie: Herr Seibel.)

Personen:

Belisar, römischer Kaiser im Orient. Herr Krolow.

Belisar's erster Feldherr. Herr Sara.

| | |
|--|-------------------|
| Antonine, Belisars Gemahlin | Fräul. Wählnecht. |
| Irene, ihre Tochter | Fräul. Preuß. |
| Alamir, Belisars Gefangener | Herr Groß. |
| Eutropius, Hauptmann der kaiserlichen Garde | Herr Weber. |
| Eusebius, Aufseher der Gefängnisse | Herr Klein. |
| Ottavio, Heerführer der Alanen | Herr Böbke. |
| Eudora, Irenens Dienerin | Fräul. Mühle. |
| Senatoren. Veteranen. Alanen. Kaiserliche Garde. Gefangene Gothen. | |
| Bürger und Bürgerinnen von Byzanz. Junge Mädchen | |

Die Handlung ist theils in Byzanz, theils in der Nähe des Hamms. Die Zeit um 560.
Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Ngr. zu haben.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß 1/6 Uhr. Anfang 1/7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.
Dienstag den 22. November (neu einstudirt): **Die Gefangenen der Czarin.** (Neu einstudirt): **Guten Morgen Herr Fischer.**
Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.

Montag auf Verlangen:
In Saub und Braus.
Originalposse mit Gesang in 3 Acten u. 7 Bildern v. L. Jacobsohn.
Musik von E. Michaelis.
Anfang 7 1/2 Uhr. Cassenöffnung 6 1/2 Uhr.

Victoria-Theater,
Central-Halle,
unter Direction des Herrn Otto Negendank.
Montag den 21. November zum 6. Male
Von Stufe zu Stufe.
Lebensbild mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von Hugo Müller.
Musik von R. Bial.
Cassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Julius Jaeger.

Symphonie-Concerte von F. Büchner betr.
Morgen Dienstag den 22. November
I. Symphonie-Concert
der verstärkten Capelle von F. Büchner
(Orchester 40 Mann).

I. Theil.

Ouverture zu „Anacreon“ von L. Cherubini.
Sinfonie concertante für Violine und Viola von W. A. Mozart, vorgetragen von den Herren Stegmann und Bolland III.
a) **Furiantanz**, b) **Chor der seligen Geister** und e) **Ballet** a. d. Oper „Orpheus“ von R. v. Gluck.

II. Theil.

Symphonie Cmoll von L. v. Beethoven.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Abonnementsbetrag für 6 Concerte à Person 1 Thlr., sowie einzelne Billets à Person 7 1/2 Ngr. sind an der Casse zu entnehmen.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

| |
|---|
| Berlin-Anhaltische Bahn: *4. 8. — 5. 45 Vorm. (Dessau-Berbst). — 1. 45. Nachm. — 6. Abends (Ebenso). |
| Sächsig-Dresdner Bahn (via Meisa): 5. 15. — *9. 8. (Berlin, Cottbus). — 12. 20. Nachm. — 2. 50. (Cottbus). — 7. 10. — *9. 50. Abends. (via Döbeln): 7. 30. — 12. — 2. 40. Nachm. (Döbeln). — 6. Abends. |
| Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. 35. — *8. (Nordhausen ic., Köln). — 12. 30. (Nordhausen ic., Gotha via Leinefelde). — 4. 45. — *7. 20. (nur Nordhausen, Köln). — 7. 35. (Erfurt). — 10. 35. |
| Thüringische Bahn: 5. 55. (Gera, Leinefelde, Frankfurt a. M.). — 10. 5. (Ebenso). — 1. 40. (Gerstungen, Gera, Mühlhausen). — 7. 45. (Gera, Erfurt). — 10. 5. (Weissenfels). — *11. 30. (Frankfurt a. M.). |
| Westlichen Staatsbahn: 4. 40. früh (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg). — *6. 30. (Eger-Hof). — 7. 40. (Borna, direct) — 9. 10. (Borna, Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg). — 12. 20. (Borna, Chemnitz, Hof-Eger). — 3. 15. Nachm. (Borna, Chemnitz, Hof). — 5. 20. Abds. (Kieritzsch, Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg). — 6. 30. (Altenburg, Borna). — 10. 15. (Chemnitz, Borna). |

Ankunft der Dampfzugen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: 3. 55. früh — 10. 30. Vormittags (Dessau
 Berth). — 5. 5. (Ebenso). — *12. Nachts (Ebenso).
Leipzig-Dresdener Bahn (via Meiße): 1. 18. früh. — *6. 45. — 9. 15.
 — 12. 10. — 5. 50. (Cottbus, Berlin).
 — 9. 45. Abends (Cottbus).
 (via Biele): 7. 45. (nur Döbeln). — 11. 50.
 — 4. 20. — 10. 20. Abds.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 15. (Ethen.) — *8. 40. (Köln) — 10. 45.
 — 1. 25. (Nordhausen sc., Mühlhausen via Leinesfelde). — 5. 15.
 — 8. 20. — *9. 20. (Nordhausen sc., Köln).
Thüringischen Bahn: *4. 25. (Frankfurt a. M.). — 5. 30. (Weissen-
 fels). — 8. 35. (Erfurt, Gera). — 1. 35. (Gerstungen, Gera,
 Mühlhausen). — 5. 45. (Frankfurt a. M., Gera, Leinesfelde). —
 10. 50. Abends. (Ebenso).
Sächsischen Staatsbahn: 6. 55. (Borna direct). — 8. 30. (Hof-Eger,
 Chemnitz, Schwarzenberg). — 10. (Chemnitz). — *1. 35. (Borna,
 Delitzsch, Hof). — 4. 20. (Chemnitz, Hof, Eger, Borna). — 8. 5.
 (Borna). — *9. 30. (Hof-Eger, Chemnitz). — 10. 50. Delitzsch, Hof,
 Chemnitz, Schwarzenberg, Borna.
 Das * bedeutet die Mittelst.

Abgang der Personenposten von Leipzig:
 Eilenburg: 11. 30. Vorm., 11. 30. Abds. — Pegau: 5. 30. früh.

Ankunft der Personenposten in Leipzig:
 Eilenburg: 11. 30. Vorm., 11. Abds. — Pegau: 8. Abds.

Die neuerrichtete
Invaliden- und Wittwen-Casse für Buchdrucker
 in Leipzig
 ist unter heutigem Tage als juristische Person auf Folium 34 des
 hiesigen Genossenschaftsregisters eingetragen worden, was nach
 §. 74 des Gesetzes vom 15. Juni 1868 hierdurch bekannt ge-
 macht wird.
 Leipzig, am 17. November 1870.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht,
Abtheilung V.
 Dr. Merkel. Trebe.

Bekanntmachung.

Der von der Lagerhof-Verwaltung am 28. September d. J.
 unter Nr. 1252 ausgestellte Lagerschein über von Herrn F. W.
 Barth im Schuppen für feuergefährliche Güter aufgelagerte
 15 Fässer Petroleum, gewogen Brutto 4912 Z.
 gezeichnet F. W. B. Nr. 6 bis 20
 auf dessen Rückseite 3 Fässer, Nr. 13, 19 und 20, als abgenommen
 abgeschrieben, ist verloren gegangen. Wir fordern den Inhaber
 des Lagerscheines hierdurch auf, sich mit demselben binnen drei
 Monaten und spätestens bis zum
24. Januar 1871
 bei Verlust jeglichen Anspruchs an die Lagerhof-Verwaltung auf
 unserm Bureau zu melden. Erfolgt keine Meldung, so wird der
 Lagerschein unwirksam erklärt und ein neuer Lagerschein aus-
 gefertigt werden.
 Leipzig, den 21. October 1870.
Lagerhof der Stadt Leipzig.
 Gether, Insp.

Bekanntmachung.

Den 22. November 1870 Vormittags 9 Uhr
 sollen im Auctions-Local des hiesigen Königl. Bezirksgerichts
 Eing. III, part. Zimmer Nr. 2
eine Partie Schnittwaaren
 gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich ver-
 steigert werden.
 Leipzig, am 24. October 1870.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Dr. Hagen. Dr. Ebhr.

Bekanntmachung.

Den 22. November 1870 Nachmittags 3 Uhr
 sollen im Auctionslocal des hiesigen Königl. Bezirksgerichts
 Eing. III, part. Zimmer Nr. 2 **verschiedene neue Herren-**
kleidungsstücke sowie ein Stück blauer Plüsch gegen
 sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert
 werden.
 Leipzig, am 24. October 1870.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Dr. Hagen. Dr. Ebhr.

Auction von Oelgemälden.

Morgen Dienstag den 22. Novbr. früh von 10 Uhr an sollen
Brühl 75 parterre
 mehrere sehr hübsche Oelgemälde in Goldrahmen (Architektur
 und Landschaften), für Weihnachtsbeschenke passend, versteigert
 werden.
J. F. Pohle, Auctionator.

T. O. Weigel's Bücher-Auction

Königsstrasse No. 1.
 Heute Montag von 9—12 und 2 1/2—4 1/2 Uhr: **Techno-**
logie, Berg- und Hüttenwesen, Mathematik,
Nachträge, darunter sehr werthvolle Polonica und
Medicin.

Bei **August Hirschwald** in Berlin erschien soeben
 (durch alle Buchhandlungen zu beziehen)

HANDBUCH

der
analytischen Chemie.
 Mit Benutzung der neuesten Erfahrungen
 herausgegeben von
Prof. Dr. Fr. L. Sonnenschein.
Qualitative Analyse.
 1870. gr. 8. Preis: 1 Thlr. 25 Sgr.

Französisch, Englisch, Italienisch
 lehrt gründlich
Aug. Albrecht,
 Petersstraße 29, 3. Et. (zu tr. v. 8—2.)

Französisch wird in kurzer Zeit nach befe-
 hender Methode gelehrt **Nürnberg, Str. 10, III.** (Sprechst. v. 1—3.)

Clavierunterricht
 ertheilt eine auf hiesigem Conservatorium gebildete Dame (aber
 nicht Anfängern). Auch würde sie noch einige Stunden zum
 Accompagniren annehmen. Gest. Adressen unter H. C. S. durch
 die Expedition dieses Blattes erbeten.

Praktischen Schreibunterricht für Kauf-
 leute u. ertheilt **Emil Schneider, Sternwartenstraße 18 c, III.**

A. H. Trunkel,

Pönitz's Nachfolger.
Hochzeit- und Leichenbitter.
 Königsstrasse No. 2a, 4. Etage.

Empfehlung.

Seine Privat-Entbindungsanstalt empfiehlt unter Zusicherung
strengster Discretion und guter Pflege.
 Raitzsch bei Greiz.
L. Köhler, pr. Arzt und Geburtshelfer.

Pfaffendorfer Straße 4. Pfaffendorfer Straße 4.
Wilh. Proft, Buchbinder u. Galanteriearbeiter
 empfiehlt sich zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten
 Garnituren, Stickereien u. s. w. bei billigster und prompter
 Bedienung.

Saar Ketten, Ringe, Armbänder, Brochen
 werden von ausgelämmten Haaren elegant ge-
 flochten, sowie auf Verlangen zugleich mit Gold beschlagen
 und billigt berechnet **Klostergasse Nr. 5, II.**

Die Glacehandschuhwäscherei

Weststraße Nr. 17a, I. Etage links (Vinden-Apothek)
 Auf Verlangen werden binnen 1/2 Stunde Handschuhe in allen
Farben gewaschen und abgeliefert; auch werden solche in allen
 Farben schön gefärbt.

Geehrte Damen,

welche mir Aufträge zu feinen Weiß- und Buchstabenstickereien für
 Weihnachten zugebracht haben, bitte ich solches nicht so spät
 thun.
Nudolph Moser, Musterzeichner,
 Gainsstraße 30, III., Lücke's Haus.

Wäsche wird gut gewaschen und geplättet
Schröterg. II, Thüre links.

Wäsche wird gut gewaschen und geplättet. Besten
 Adressen Ritterstraße Nr. 21, 2 Treppen abzugeben.

Filzhüte

werden gewaschen, gefärbt und modernisirt à 7 1/2 π per Stück
Amalie Riedel, Braustraße 6c.

Leipziger Vorschussverein.

Zu einer außerordentlichen Generalversammlung, welche Dienstag den 29. November a. c. Abends 7 1/2 Uhr im großen Saale des Schützenhauses hier

abgehalten, werden die Mitglieder hierdurch eingeladen.

Der Saal wird um 7 Uhr geöffnet und punct 7 1/2 Uhr geschlossen; der Eintritt findet nur gegen Vorzeigung der grünen Mitgliedsarten statt.

Tagesordnung: Berathung der neuen Statuten.
Leipzig, 20. November 1870.

Der Ausschuss.
Wilh. Hempel.

Bekanntmachung,

betreffend den Umtausch der

Schuldverschreibungen der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig.

Die Besitzer der in den Jahren 1854, 1855, 1856 und 1862 von uns ausgegebenen Schuldverschreibungen werden hiermit ersucht, gegen Einlieferung dieser Schuldscheine nebst den dazu gehörigen noch nicht fälligen Coupons, die mit Genehmigung der Königl. sächs. Staatsregierung nach Maßgabe unseres Circulars vom 7. Februar a. c. zur Ausgabe gelangenden neuen Obligationen nebst Talons und Zinscoupons in dem Bankgeschäft des Herrn **Ferdinand Schönhelmer** in Leipzig Vormittags von 10 bis 11 Uhr in Empfang nehmen zu lassen.

Zugleich werden die Inhaber von Interimssquittungen der im Jahre 1869 von uns aufgenommenen Darlehne aufgefordert, gegen Rückgabe dieser Quittungen die betreffenden Original-Obligationen nebst Talons und Zinscoupons sowie die Zinsen des angezahlten Capitals bis 1. Juli a. c., soweit dieselben nicht bereits gegen Separatquittung gezahlt worden sind, zu gleicher Zeit in obenbemerktem Hause zu erheben.

Die Auszahlung dieser Zinsen sowie der auf die Schuldverschreibungen vom Jahre 1856 bewilligten Prämie von 5% geschieht gleichzeitig mit dem Umtausch ohne weitere Quittung und wird die Einlieferung der alten Documents, falls nicht besondere Gründe einer Beanstandung vorliegen, zur Empfangnahme der neuen Obligationen sowie der Prämien- und Zinsbeträge als berechtigt angesehen.

Leipzig, den 5. September 1870.

Der Vorstand der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Die Ausgabe neuer Zinsbogen für die Schuldscheine der 4% Anleihe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 1. December 1860 findet gegen Rückgabe der bisherigen Talons

vom 1. December d. J. an

in unserm hiesigen Hauptbureau Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr statt.

Die einzureichenden Talons müssen nach der Nummerfolge geordnet und mit doppelten, von den resp. Producenten unterzeichneten Nummernverzeichnissen versehen sein, von welchen letzteren, dafern die Aushändigung der neuen Zinsbogen selbst nicht auf der Stelle erfolgen könnte, dem Producenten das eine Verzeichniß, mit unserer Quittung versehen, zur späteren Empfangnahme der Zinsbogen zurückgestellt werden wird. Zur größeren Bequemlichkeit der resp. Inhaber können die Talons nebst vorbeschriebenen Nummer-Verzeichnissen auch in unserm Verwaltungsbureau zu Dresden in der oben angegebenen Zeit eingereicht und sobald selbst sodann später die neuen Zinsbogen in Empfang genommen werden.

Auf die briefliche Zusendung der neuen Zinsbogen, sowie überhaupt auf diesfallige Correspondenz können wir uns, schon wegen der daraus entstehenden Verantwortlichkeit, nicht einlassen, ersuchen vielmehr alle resp. auswärtigen Inhaber ergebenst, den Umtausch, wie vorangegeben, in Leipzig oder Dresden selbst oder durch Beauftragte besorgen zu lassen.

Leipzig, den 9. November 1870.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
W. Seyffarth. C. A. Gessler.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Die auf unseren Bahnhöfen in Leipzig, Riesa, Dresden und Döbeln lagernden Schienen und Materialabfälle beabsichtigen wir an den Meistbietenden zu verkaufen. Die Verkaufsbedingungen sowie speciell das Verzeichniß über obige Gegenstände können in den Ingenieur-Bureaux auf unseren Bahnhöfen in Riesa, Dresden, Döbeln und in unserm Hauptbureau in Leipzig eingesehen, auch von Letzterem auf portofreies Ansuchen unentgeltlich bezogen werden.

Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf alte Schienen u. s. w.“ bis Montag den 12. December a. c. Abends 5 Uhr an uns einzusenden.

Leipzig, den 19. November 1870.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
W. Seyffarth. C. A. Gessler.

Wie

Voll-Loosen . . .

(gültig für alle Classen)

| | | | |
|---------|------------|---|----------|
| Ganze | à 51 Thlr. | — | 1/2 gr. |
| Halbe | à 25 | = | 15 " |
| Viertel | à 12 | = | 22 1/2 " |
| Achtel | à 6 | = | 12 1/2 " |

Loosen

| | | | |
|---------|------------|---|----------|
| Ganze | à 10 Thlr. | 6 | 1/2 gr. |
| Halbe | à 5 | = | 3 " |
| Viertel | à 2 | = | 16 1/2 " |
| Achtel | à 1 | = | 8 1/2 " |

1. Classe 79. Königl. sächs. Landes-Lotterie

(höchste Gewinne 10,000 und 5000 Thaler),

Ziehung Montag den 12. December a. c., empfiehlt sich

August Kind,
Hôtel de Saxe.

Chem. Flecken- u. Kleiderreinigung,
Wäscherei u. Reparatur für Herren-Garderobe etc.
Sternwartenstraße Nr. 18c. Annahme: Kleine Fleischergasse
Nr. 20, 2 Tr., Hainstraße Nr. 27 im Mühlengeschäft.

Oberhemden, Kragen, Manschetten sauber gewaschen
und fein geplättet. Proben zur Ansicht.

Frau Kirchhof, Brühl Nr. 77.

Oberhemden, sowie andere feine Wäsche wird schön geplättet
und gescheert Preußergäßchen Nr. 1, 1 Treppe.

Nähmaschinen-Arbeiten,
Handnäheri in allen Weißwaaren und Stopferei werden in und
außer dem Hause gut ausgeführt. Adressen bittet man Nicolai-
straße Nr. 19 im Gewölbe bei S. Voigt niederzulegen.

Arbeit für Nähmaschinen wird stets angenommen
Colonnadenstraße Nr. 21.

Nähmaschinen-Arbeiten werden gefertigt
Große Fleischergasse Nr. 10/11, 2. Etage rechts.

Gummischuhe repariert schnell und dauerhaft W. Freyse,
Schuhmacher, Reichstraße Nr. 52, Burgkeller-Durchgang

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest werden Canevas-Stidereien
schön, billig und schnell geliefert, auch wird daselbst Wäsche echt
und gut gestickt. Klosterstraße Nr. 2, 2. Etage.

Herrenkleider werden repariert, moder-
nisirt, gewendet, gereinigt und gewaschen.
K. Böhne, Kleider-Restaurateur, Gerberstr. 10.

Firmen jeder Art werden schnell u.
billig geschrieben Markt,
Kaufhalle, Durchgang 27.

Aufgefärbt werden in einigen Tagen dunkle
Herrenkleider, Double-Mäntel, 1 Rock 7 1/2 %, 1 Pa-
letot 10 %. Annahme: Nürnbr. Str. 16, IV. 2. Thür.

Puppenreparaturen aller Art besorgt stets
F. Schneider, Schulgasse Nr. 11 parterre.

Spiel- und Schaukelpferde
werden repariert und mit naturellem Fohlenfell überzogen.
C. W. Mohr.

Spiel- und Schaukelpferde
werden billigst mit Naturfell überzogen und elegant eingeschirrt
Annahme: Kaufhalle am Markt im Handschuhgeschäft.

Wänder einlösen, prolongiren, versehen wird schnell und
verschwiegen besorgt, auch Vorschuss gegeben Markt 16, 2. Etage.

100 Stück Visitenkarten für 15 bis 20 Ngr.
100 C. H. Reclam Sen. Universitäts-
straße 13b.

Loose

1. Classe 79. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, deren Ziehung am
12. December stattfindet, empfiehlt in 1/8, 1/4, 1/2 und 1/1

Franz Ohme,
Universitätsstraße 20.

Loose

à 1 Thlr. per Stück

der Allgemeinen Industrie-Ausstellung in Cassel,
Ziehung den 1. December a. c., empfiehlt

A. Marquart,
Thomaskirchhof Nr. 7.

Weißer Brustsyrup

VON **G. A. W. Mayer** in Breslau,

in Originalflaschen à 8 %, 15 % u. 1 Thlr. direct bezogen, ist
stets echt in nur frischester, bester Qualität zu haben im Magazin
von **Theodor Pfitzmann,**

Ede vom Neumarkt und Schillerstraße.

Liebig's Kindernahrung

in Pulverform als vorzüglicher Ersatz der Muttermilch etc. in
Paketten zu 12 Portionen à 7 1/2 % empfiehlt
die **Engelapothek**, Markt Nr. 12.

Zahnschmerzen

werden, ohne Zähne herauszunehmen, nicht nur sofort beseitigt,
sondern auch das Weiterkriechen brandiger Zähne, selbst wenn sie
nicht schmerzen, für immer gehindert durch das von dem Zahnarzt
Leop. Höder in Ronneburg erfundene, geprüfte und wegen
seiner Wirksamkeit von hohen Autoritäten öffentlich als das Beste
berühmte Mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12 1/2 %.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes nimmt
ohne Porto-Berechnung gern Bestellungen an.

Eis-Pomade

von vorzüglicher Güte und höchst lieblichem Fruchtgeruch,
im Preise jeder gewöhnlichen Pomade gleich, verkauft

Oscar Bauer, Peterssteinweg 50, Kräutergewölbe.

Wiederverkäufern das Netto-Pfund 17 %.

In Schachteln à 3 %, 6 % und 10 %,

pr. Dgd. 29 %, 58 % 96 %

Das reellste Mittel, das Ausfallen der Haare zu
verhindern, ist die von mir erfundene und gefertigte, ärzt-
lich geprüfte, nervenstärkende

H. Backhaus' Arnika-Pomade.

Bermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt dieselbe
so vorteilhaft auf den Haarboden, daß das Ausfallen verhindert
und der neue Wuchs gestärkt wird, daher sie allen Haarleidenden
wahrhaft empfohlen werden kann,

à Flacon 5 % und 7 1/2 %.

Zugleich empfehle ich meine neu erfundene Backhaus' Arnika-Seife

zur Conservirung und
Belebung der Hautthätigkeit,
erfolgreichstes Mittel gegen vergelbte und abgestorbene Haut,
so wie zur Erhaltung eines schönen Teints.

H. Backhaus, Grimm. Straße
Nr. 14.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer halten ferner Lager
die Herren **Louis Lohmann**, Dresdner Straße 38.

Gebrüder Augustin, Zeißer Straße 15.

Nadler Fischer, Grimma'sche Straße 24.

Eduard Fahlberg, Brühl 50.

Barterzeugungstinctur,

sicherstes Mittel, bei selbst noch jungen Leuten in kürzester
Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfiehlt à Fl.
10 und 15 Ngr.

G. F. Märklin, Markt 16.

NB. Für den sicheren Erfolg garantirt der Erfinder Apotheker
Bergmann in Paris, 70 Boulevard Magenta.

Eau de Lys

im Originalflacon à 15 %, 1 % und 2 %
mocht die Haut blendend weiß, weich und
zart und ist ein unentbehrliches Schönheitsmittel
für jede Damentoilette geworden. Es wirkt er-
frischend und schützt gegen raue Luft.

Nur allein echt im Magazin von
Theodor Pfitzmann,
Ede vom Neumarkt u. Schillerstraße.

Alabaster-Glycerin-Seife,

echte Wiener von **G. Taussig.**

Diese feinste und sparsamste von allen bisher im Handel, unter
welchen Namen immer vorkommenden Toiletteseifen zeichnet sich
durch ihre Milde und Reinheit besonders aus und eignet sich
wegen ihres starken Gehaltes von höchst gereinigtem Glycerin als
vorzügliches Mittel gegen Ausschläge, Sprünge etc. der Haut,
sie erfrischt, conservirt und verschönert dieselbe und ist des starken
Schaumes wegen auch als ausgezeichnete Rasirseife zu empfehlen.
In Carton v. 1/4 Dgd. großen Stücken pr. 16 Ngr., 1 St. 6 Ngr.

1/4 " extra " " 18 " 1 " 7 "
bei **F. W. Sturm**, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Abfall-Seife

empfehl billigt **Wilh. Dietz**, Grimma'sche Straße 8.

Briefcouverts

alle Formate und Qualitäten billigst, von
500 ab zu Fabrikpreisen empfiehlt

Emil Struwe,

Brühl 76, gegenüber der Katharinenstraße

Bei Abnahme von 1 Dgd. 2 Stück Rabatt.

K
mit oder
Photo
der Gege
Erkenntn
Qualität
W
Bil
Her
wie
Luch mit
billig
Wil
in Ehir
Man
Spe
Cra
Wo
reifen
Rene
billiger
E
erfand
wie b
Eid
Echt
Ma
Stie
N
eine
schäun

Kriegs-Albums

mit oder ohne photographirte Original-Depeschen, sowie Photographien der hervorragendsten Feldherren der Gegenwart, zeitgemäße Geschenke, welche allgemein größte Anerkennung finden, sind wieder in verschiedenen Größen und Qualitäten vorrätzig.

Wilh. Kirschbaum, 19 Neumarkt 19.

Billige Goldwaaren,

neue und gebrauchte (14 Karat), goldene und silberne Herren- u. Damenuhren unter Garantie zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Einkauf von Gold, Silber, Uhren etc.

E. Schultze,

Brühl Nr. 59, vis à vis der Nicolaisstraße.

Herbst- u. Winter-Schuhe

sowie Stiefeletten für Damen und Herren in Filz und Luch mit und ohne Ledersohlen, elegant, dauerhaft und billig.

Wilh. Kirschbaum, Neumarkt 19.

Herren-Kragen

in Schirting und Leinen, f. Dgd. 1 fl an, Manschetten, Chemisettes etc.

Paul Grawert,

Katharinenstraße 27.

Specialität stets das Neueste empfiehlt
J. Froberg,
in **Cravatten** Markt Nr. 10, Kaufhalle, Durchgang.

Wollwatte in sehr schöner Waare, die Tafel zu einem Rod langend à 15 fl , sowie ganz feine Originalwolle ist ein großer Posten wieder eingetroffen

Salzg. 6. Ferd. Blauhuth, Salzg. 6.

Neue Besätze, Franssen, Knöpfe in reicher Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt **A. Steiniger.**

Echte Sammetbänder,

beständig, schwarz, zum Besetzen der Kleider verlaufend wie bisher zu billigen Preisen.

Seidene Franssen in vollständiger Auswahl. Echte Sammetknöpfe in allen Größen vorrätzig.

Neue wollene gedrehte Franssen Mäntel und Kleider sind wieder eingetroffen.

B. Bohnert, Neumarkt 34, beim Gewandhaus.

Stickerereien zu Hosenträgern, Reisetaschen etc. werden sauber und billig garnirt.

Eduard Ockernahl, Hainstraße 8/10, Hotel de Pologne.

Nein wollene Geraer Kleiderstoffe, eigenes Fabrikat,

eine größere Sendung wieder eingetroffen und empfehle solche in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ Stücken sowie einzelnen Roben einer gefälligen Anordnung. Gardinen in $\frac{1}{2}$ Stücken zu Fabrikpreisen aus der Fabrik meines Bruders. **C. Gaebler,** Grimm Str. 2, 1. Et.

Luch-Baschli's

in eleganten neuen Facons

für Damen von 1 fl 20 fl an.

für Kinder à 1 fl 10 fl , empfiehlt in reichhaltiger Auswahl **Pauline Gruner,** Reichstraße 52.

Cravatten u. Shlipse (eigener Fabrik), ff. seidene Shawls und Tücher, **Handschuhe** in Glacé und Waschleder, **Buckskin-Handschuhe,** **Hosenträger u. Strumpfbänder** empfiehlt in reichster Auswahl billigt

Michael Weger (Kochs Hof).

Treibriemen von bestem rhein. Kernleder, **Näh- u. Binderriemen** von russischen Kuhhäuten, **Nähmaschinenriemen,** rund u. dreifantig, empfiehlt billigt die Lederhandlung von **C. Wöllner,** Windmühlenstraße Nr. 41.

NB. Alle Reparatur an Treibriemen und jedes Aufziehen der Riemen wird prompt und billig besorgt.

Gerippte Stiefeletten sowie **Schaftstiefel** sind wieder vorrätzig in der Lederhandlung von **C. Wöllner.**

Für Soldaten

empfehle ich sehr billige Handschuhe, desgl. Luchschuhe und Filzschuhe in allen Größen, zurückgesetzte Waare, das Paar von 10 fl an. **R. Herrmann,** Reichstraße 8-9.

Weihnachts-Neuheit!

Christbäume, etwas ganz Neues; für Wiederverkäufer stehen Muster zur Ansicht und werden darauf Aufträge entgegen genommen Brüderstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Für Maler und Maurer!

empfehle Schablonen **L. Gotter,** Petersteinweg 49, vis à vis der Emilienstr.

Neujahrs-Pfeifen en gros

zu Fabrikpreisen
Commissions Lager
Ruhlaer Fabrikat

Carl Oehler, Neumarkt 6.

Zu Sendungen ins Feld empfiehlt:

Fleischextract, Schweizer-Milch,

Chocolade, russ. Thees,

Cigarren in größter Auswahl,

und einen vorzüglichsten selbstbereiteten **Wagenbittern** à 15 fl , incl. Blechflasche, ebenso gefüllte, versandfertige

Feldpostpakete à 1-3 Thlr.

Otto Meissner, Grimma'sche Straße 24.

Übermals

zwingt uns die schlechte Zeit, die Preise unserer Kleiderstoffe für Damen herabzusetzen, um das ganze Lager in kurzer Zeit vollständig abzuverkaufen. Wir verkaufen deshalb jetzt bedeutend unter dem Fabrikationspreis, u. zwar: blaugrün carrirten Stoff zum Winterkleid — Robe nur 1 $\frac{1}{2}$ fl , feinen einfarb. Alpaca — Robe nur 2 fl 10 fl , schweren einfarb. Popeline — Robe nur 2 fl 25 fl , schweren einfarbigen Ripps, eleganter Stoff — Robe nur 3 fl , Belours, einfarbig, prachtvoller u. modernster Winterstoff — Robe nur 3 fl 20 fl . Sammtliche Stoffe sind noch in den schönsten u. neuesten Farben am Lager. **Gebr. Baum,** Katharinenstr. 10.

Loose

zur Lotterie hervorragender Ausstellungsgegenstände der Industrie-Ausstellung zu Cassel,

von deren Ertrag 5000 Thlr. unter arme Wittwen gefallener deutscher Krieger zu Weihnachten vertheilt werden sollen,

sind à 1 Thlr. zu beziehen durch die

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Ziehung am 1. December.

Winter-Saison 1870—71. Grohmann's Original-Deutscher Porter, Malzextract.

„Was wahrhaft gut, wird immer anerkannt.“ In glänzender Weise hat sich dieser alte Erfahrungssatz in Bezug auf dieses Malzextract bewährt, das von Jahr zu Jahr in der Gunst des Publicums gestiegen, von der Wissenschaft warm empfohlen worden ist und alle Copien siegreich aus dem Felde geschlagen hat. Sein weit über Deutschlands Grenzen hinausreichender Ruf gründet sich auf seine überraschenden Erfolge, oft selbst in bedenklichen Fällen, bei **Brustleiden** (chronischen Brustkatarthen, Bronchialaffectionen, Husten, Bluthusten), bei **Magenleiden** und **Verdauungsbeschwerden** (bei geschwächtem oder verdorbenem Magen, Aufstoßen, Sodbrennen), gegen **Hämorrhoiden** und bei Neigung zu Hypochondrie, gegen Schlaflosigkeit, **Blutarmuth**, **Bleichsucht**, **Hysterie**, gegen **chronische Darmkatarrhe**, sowie als unübertroffenes **Stärkungsmittel in Convalescenzen**, nach schweren Entbindungen, beim Stillen als Kräftigungsmittel für schwächliche (**scrophulöse**) Kinder u. s. w. Ebenso bekannt sind die **conservirenden Eigenschaften** desselben: er sichert „der Jugend u. der Schönheit Fortbestand.“

Das geeignetste Geschenk an verwundete und franke Soldaten und bewährt neuerdings, sowie: in den Kriegslazarethen des Jahres 1866.

Ramen thun's wohl! Empfehlungen liegen vor: von der Medicinischen Gesellschaft zu Leipzig durch Prof. Dr. Streubel, so wie von den Herren Aerzten: Dr. Werlich, Oberstabsarzt Dr. Ulrich, Dr. Brauer, Dr. Kleinpaul, Dr. Ritzschel, Dr. Zeising, Dr. Schurig, Dr. Rascher, Dr. Blankmeister, Professor Dr. Benno Schmidt, Dr. Jul. Kühn, von der Königl. Preuss. Lazareth-Commission zu Dresden im Jahre 1866 u. a. m.

Ich empfehle ferner mein:

Kraft-Malz Bier, ein feines, von der Gasitrosophie adoptirtes Tafelgetränk, mild, doch von malziger Fülle, äußerst wohlschmeckend, anregend ohne zu erhitzen. Dasselbe ist bestimmt, die Lücke zwischen Grohmann's Original-Deutschem Porter und dem Zerbster Bitterbier auszufüllen und steht an Werth immerhin noch höher, als die hier und da aufgetauchten Nachahmungen von Grohmann's Original-Deutschem Porter.

Zerbster Bitterbier, echt und rein, nach altem Schrot und Korn. Dasselbe von gewissenhaften Brauereien bezogen, erhält seinen alten Ruf aufrecht und eignet sich namentlich zu einem vortrefflichen, billigen und wohlschmeckenden Hausbier. Von ihm gilt das Sprichwort: „Ein gesundes Hausbier ist der beste Hausfreund.“

Die stets wachsende Nachfrage setzt mich in den Stand bei Entnahme im Duzend eine

Preis-Ermäßigung

insofern eintreten zu lassen, als ich von heute ab notire:

| | | | | | |
|----------------------------|---------------|------------|---------------|-----------------|------------------|
| Porter, Malzextract | 1 gr. Flasche | 3 1/2 Ngr. | — 13 Flaschen | 1 Thlr. 12 Ngr. | } frei ins Haus. |
| | 1 fl. | = 2 1/2 | = 13 | = 1 | |
| Malzbier | 1 | = 2 | = 18 | = 1 | |
| Zerbster Bier | 1 gr. | = 2 1/2 | = 13 | = 1 | |
| | 1 fl. | = 1 1/2 | = 20 | = 1 | |

Die Flaschen werden mit 1 1/2 Ngr. berechnet und zum berechneten Preise zurückgekauft.

Ich benachrichtige gleichzeitig noch zur Bequemlichkeit des Publicums die

Einführung von Duzend-Abonnement-Karten in eleganten Cartons.

Der Vortheil besteht namentlich darin, daß die geehrten Abnehmer den Nutzen des Duzendpreises genießen und doch ihren Bedarf nach Belieben vom Lager holen lassen können, was besonders bei beschränkter Räumlichkeit angenehm ist. Die Karten werden in eleganten Cartontäschchen ausgegeben und eignen sich deshalb auch vorzüglich zu Geschenken.

Leipzig, im November 1870.

Hochachtungsvoll ergebenst

Carl Grohmann, Königl. Hoflieferant, Burgstraße Nr. 9.

Gesundheit ist Reichthum!



Werner's Deutscher Porter,

das wahrhaft heilsamste

Malzextract-Gesundheits-Bier

in echter vorzüglichster Qualität.

Preis: à Fl. 2 Ngr. (17 Fl. 1 Ngr.) excl. Fl., oder auch 17 Marken zu beliebigem allmälligen Gebrauch.

Echt Zerbster Bitterbier.

rein und unverfälscht, das beste, der Gesundheit zuträglichste Hausbier.

Preis: à Flasche 2 1/2 Ngr. (13 ganze oder 21 halbe Flaschen 1 Ngr.) excl. Flaschen.

Die nährenden und kräftigenden, der Gesundheit trefflich dienenden Eigenschaften meines „Deutschen Porters“ haben ihm von Jahr zu Jahr immer größere Anerkennung verschafft; die geachteten Herren Aerzte empfehlen ihn als das vorzüglichste Stärkungsmittel. In gleichem Verhältnis ist auch die Beliebtheit meines „Zerbster Bitterbieres“ gestiegen. Es wird daher genügen, wenn ich dem geehrten Publicum bekannt gebe, daß ich sowohl den „Deutschen Porter“ als das „echte Zerbster Bitterbier“ stets in gleichmäßig guter Qualität und ausreichenden Vorräthen am Lager halte und jeden Auftrag in promptester Weise effectuirt.

C. E. Werner, Leipzig, Magazingasse 12,

Haupt-Niederlage des echten „Deutschen Porters“ und des „Zerbster Bitterbieres“.

Gesundheit ist Reichthum!

Hierzu zwei Beilagen.

Mon
Bo
G
Un
De
So
Fu
Un
Un
W
M
D
M
D
U
M
I
Mit
theuere F
Bo
in den he
Biel
erheben u
Mit
Allem ein
die ganz
Ihn
zuweisen
leuchtet;
Mittel d
W
oder noc
anzuglin
Un
Samml
Un
gebilde
breit
1. bat

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Montag

[Erste Beilage zu Nr. 325.] 21. November 1870.

Weihnachtsbitte.

Von goldnen Nüssen und von Kerzen
Glänzt bald aufs Neu' der Weihnachtsbaum
Und trägt in Häuser und in Herzen
Den duftig grünen Waldestraum.
Hoch über Bethlehem steht wieder
Für alle Welt der Wunderstern,
Und Gottes Boten steigen nieder,
Und Erd' und Himmel preist den Herrn.

Wie freu'n sich schon die lieben Kleinen
Auf das, was Elternlieb' bescheert;
Doch ach! auch viele Kinder weinen
Am freudelosen kalten Heerd.
Der andern harren bunte Spenden
Und goldgeschmückte Märchenpracht;
Nur ihnen naht mit leeren Händen
Die schätzerreiche Heil'ge Nacht.

Gar manche unsrer tapfern Krieger
Verließen ein Daheim voll Noth —
Den Frau'n und Kindern stolzer Sieger
Blieb oft zum Leben kaum das Brod.
Viel' Wittwen und viel' Waisen klagen:
Im fernen Lande ruht das Herz,
Das sorgend treu für sie geschlagen —
Ihr einz'ges Erbtheil ist der Schmerz.

Und sie, die nimmer wiederkehren,
Und sie, die vor dem Feinde stehn,
Wir sollten sie nicht besser ehren
Und ihre Kleinen darben sehn?
Wird ihren Kindern ohne Gaben
Das Christfest nahn? — O nein! o nein!
Ein Bäumchen soll ein jedes haben
Und durch die Lieb' beseligt sein!

Noch nie war Samariterpflege
So nöthig wie zu dieser Frist —
O daß doch jede Hand sich rege,
Der viel von Gott verliehen ist!
Und selbst wer minder reich an Habe,
Ein Scherflein hält er fromm bereit,
Das er als Weihnachts-Opfergabe
Den Kindern unsrer Helden weihet.

Eduard Kauffer.

Ein Weihnachtsbaum.

Mit wie schwerem Herzen werden Viele, ja sehr Viele dem diesjährigen Weihnachtsfeste entgegen sehen, fehlt doch so manches theuere Familienglied, das sein Leben dem Vaterlande zum Opfer bringen mußte.

Wo wir auch hinblicken, überall fließen Thränen um geliebte Angehörige, die in voller Lebenskraft muthig hinausgezogen sind in den heißen Kampf für Deutschlands Ehre und jetzt schon fern von den Ihrigen in fremde blutgetränkte Erde gebettet liegen.

Viel Kummer und Elend wird noch zu lindern sein, bevor der Kampf beendet, der Deutschland zu der ihm gebührenden Größe erheben und einen dauernden Frieden unserm Vaterlande zurückgeben soll.

Witten in dem Jammer aber, der jetzt in Tausenden von Herzen jeden freudigen Gefühlsausdruck verstummen läßt, ist es vor Allen eine Ehrenpflicht für uns, der lieben Kinder zu gedenken, denen der Krieg den Vater und Ernährer geraubt hat, und denen die ganze Größe ihres Verlustes noch nicht zum Bewußtsein kommt.

Ihnen das bevorstehende Weihnachtsfest durch Geschenke zu versüßen, ist gewiß eine der schönsten Aufgaben, die wir selbst uns zuweisen können. Darum wünschen wir, daß auch diese Weihnachten der Christbaum nirgends fehle, wo ein liebliches Kinderauge leuchtet; damit aber Solches möglich werde, ist es unsere Pflicht, thatkräftig einzugreifen, wo durch die traurigen Zeitverhältnisse die Mittel dazu vollständig fehlen.

Wäge daher eine Sammlung veranstaltet werden, deren Ertrag lediglich den Zweck hat, den Kindern unbemittelter gefallener oder noch im Felde stehender Soldaten, und namentlich der Reservisten und Landwehrleute aus unserer Stadt, einen

Weihnachtsbaum

anzulinden.

Um die Ausführung der vorstehend ausgesprochenen Idee zu ermöglichen, sind wir bereit, zu dem angegebenen Zwecke mit einer Sammlung zu beginnen, die wir der allseitigen Berücksichtigung auf das Wärmste empfehlen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Der Kampf gegen die Loire-Armee am 9. November.

(Aus dem Staatsanzeiger)

Um die Cernirungsarmee vor Paris gegen Angriffe der neu gebildeten Loire-Armee von Süden her sicher zu stellen, wurde bereits Anfangs October ein größeres Corps, bestehend aus dem 1. bayerischen Armee-corps unter General von der Tann, der

22. preussischen Division, General von Wittich, und einer Cavallerie-Division unter Prinz Albrecht von Preußen (Vater) gegen dieselbe entsendet. Dasselbe traf am 9. October bei Arthenay, an der Straße von Orleans nach Paris, auf den Feind, warf denselben zurück, erklärte am 10. October nach fortgesetztem Kampfe die nördlichen Vorstädte von Orleans und trieb die Franzosen unter großen Verlusten über die Loire zurück. Der französische Oberbefehlshaber, General Motterouge, machte erst bei La Ferté Val,

General von der Tann blieb mit seinem Armeecorps in Orleans stehen, während die 22. Division in nordwestlicher Richtung auf Chateaubun vorging, dasselbe mit Sturm nahm und sich dann nördlich nach Chartres wandte, wo sie stehen blieb, nachdem ein Theil derselben noch weiter nördlich bis gegen Dreux vorgeschoben war. Die Cavallerie hatte theils auf dem rechten Loire-Ufer größere Detachirungen bis gegen Beaugency vorgenommen, theils war ihr die Aufgabe zugefallen, die Verbindung zwischen den einzelnen Theilen des Corps aufrecht zu erhalten. Mittlerweile hatte General Aurelle de Paladine das Obercommando der Loire-Armee übernommen. Durch Heranziehung von Verstärkungen war es ihm gelungen, dieselbe auf die Zahl von ca. 60,000 Mann zu bringen, von denen allerdings nur ein kleiner Theil aus Linientruppen bestand, der größte Theil aber aus Mobilgarden zusammengesetzt war. Auch Cavallerie (7 Regimenter) und namentlich Artillerie waren hinreichend vertreten. Mit dieser Macht ging er auf das rechte Loire-Ufer über (nur ein Theil einer Avantgarde-Brigade blieb auf dem linken Ufer) und besetzte die Stellung Mer-Marchenoir-Morée sehr stark. General von der Tann, der von diesen Bewegungen des Feindes sowohl durch Recognoscirungen als auch durch anderweitig eingezogene Nachrichten, von ihrem Beginne an, in Kenntniß gesetzt war, ging dem Feinde am 8. d. M. Abends von Orleans aus in westlicher Richtung entgegen und concentrirte sich zwischen Quisseau und Coulmiers.

Die aus dieser Stellung vorgeschickten Cavallerie-Abtheilungen stießen am 9. November, früh 7 Uhr, jenseits Coulmiers auf den Feind, der nach Angabe von Gefangenen aus der Richtung von Vendôme und Morée her anmarschirte. Es waren dies die Spitzen der Loire-Armee unter dem General Polhes, von welcher durch Zeitungsnachrichten schon früher bekannt geworden war, daß sie in einer Stärke von 60,000 Mann auf Le Mans in Bewegung gesetzt worden sei.

Der Feind griff die Stellung des bayerischen Corps mit sechs Infanterie-Bataillonen zu 6 Compagnien — lauter Linien-Truppen — gefolgt von starken und zahlreichen Colonnen, im Laufe des Vormittags an; 7 französische Cavallerie-Regimenter deckten die Flügel des Angriffs, 120 französische Geschütze wurden gegen die bayerische Stellung nach und nach in Thätigkeit gebracht. Dem Vordringen der französischen Truppen wurde trotz ihrer großen Ueberlegenheit in der Anzahl durch die vortreffliche Haltung der bayerischen Bataillone ein Ziel gesetzt. Vier Angriffe, welche der Feind gegen den rechten Flügel unternahm, wurden nacheinander mit großer Standhaftigkeit und unter bedeutenden Verlusten der französischen Infanterie abgeschlagen, so daß es dem General v. d. Tann gelang, seine Stellung bis zum Abend vollständig zu behaupten. Erst mit dem Dunkelwerden, und nachdem die feindlichen Angriffs-Colonnen sich zurückgezogen hatten, beschloß General v. d. Tann, sich den Verstärkungen zu nähern, welche ihm von Chartres und Versailles her zugeführt wurden. Der Rückzug wurde auf St. Péray in vortrefflicher Haltung und mit dem stolzen Bewußtsein bewerkstelligt, daß man trotz der erheblichen Minderzahl den Angriff des Feindes vollständig gebrochen habe und daß nur der freie Entschluß des Führers zu dieser rückgängigen Bewegung nöthige. Der Feind folgte dem ersten bayerischen Corps nicht, besetzte aber noch am Abend Orleans, woselbst leider circa 1000 nicht transportable Kranke in den Lazarethen zurückgelassen werden mußten. Am 10. wurde der Rückmarsch bis Tours fortgesetzt, woselbst sich das 1. bayerische Armeecorps mit den zur Verstärkung heranzuschickenden preussischen Truppen vereinigte. Den Oberbefehl über diese neuformirte Armeecorps-Abtheilung hat Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin übernommen.

Der Verlust des 1. bayerischen Corps am 9. beträgt 42 Officiere, 650 Mann todt und verwundet. Eine Munitionscolonne, welche sich verirrt hatte, ist am 10. mit 1 Beamten, 80 Mann dem Feinde in die Hände gefallen.

Ein aufgefangener französischer Bericht giebt den Verlust des Feindes an Todten und Verwundeten auf 2000 Mann an. Es wird zugestanden, daß der Feind im Centrum nicht hat vordringen können und auf dem linken Flügel sogar eine Niederlage erlitten hat. Es wird ferner über schlechte Verpflegung und mangelhafte Sorge für die Verwundeten geklagt. Wenn dieser Bericht von 1000 Gefangenen spricht, so können damit nur die in den Lazarethen in Orleans zurückgelassenen Kranken gemeint sein.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt: Es fehlt noch bestimmte Auskunft darüber, was für französische Truppen es wohl gewesen sein mögen, deren Niederlage bei Dreux gemeldet worden ist; zahlreiche Gründe sprechen aber dafür, daß es die Loire-Armee war, welche durch einen gewagten Flankenmarsch näher an Paris heranzurücken versuchte und mutmaßlich einem Ausfallsversuch des Generals Trochu zu secundiren hoffte. Die Idee, sich der belagerten Hauptstadt durch eine Bewegung in der Richtung des

eigenen linken Flügels zu nähern, war für den General Aurelle de Paladine gewissermaßen von selbst gegeben, denn während er in seiner Stellung bei Orleans und Artenay noch 16 bis 18 Meilen von der Hauptstadt trennten und in diesem Zwischenraum eine starke Armee, die sich offenbar nicht so leicht aus dem Feld schlagen ließ, rückte er dem Object seiner Operationen durch den Flankenmarsch auf Dreux um mindestens 6 Meilen näher und konnte vielleicht hoffen, bei einem Vorstoß von dort gegen Paris auf Belagerungstruppen zu stoßen und diese im Verein mit den aus Paris ausfallenden Corps zwischen zwei Feuer zu nehmen. Dem letzteren Calcul war allerdings ein Strich durch die Rechnung gemacht, sobald jene deutschen Truppen, die im Speciellen mit der Deckung der Belagerungsarmee beauftragt waren, der Bewegung der feindlichen Armee folgten, und dies ist mit kluger Berechnung und glücklichem Erfolge geschehen. In jedem Fall aber, mag nun bei Dreux die ganze Loire-Armee oder ein Theil derselben oder selbst auch die Keratry'sche (West-) Armee geschlagen worden sein, in jedem Fall ist durch diesen Sieg die französische Aufstellung die- seits Orleans unhaltbar geworden, wie überhaupt damit alle Bewegungen französischer Corps am rechten Ufer der Loire um so gründlicher ein Ziel gesteckt sein dürfte, als die mittlerweile bis Fontainebleau herangerückten Abtheilungen der II. Armee nicht ermangeln werden, die oberen Partien des Voiregebietes gründlich zu säubern. Sehr auffallend ist es, daß Paris am 17. sich so ruhig verhalten hat, während man doch annehmen muß, daß General Trochu durch die regelmäßige Taubenpost von allen Dispositionen des Generals Aurelles de Paladine genau unterrichtet sein mußte. Sollte etwa die Entmuthigung in der belagerten Festung bereits so tief eingegriffen sein, daß General Trochu selbst den Versuch eines Ausfalles, in Voraussicht des Mißerfolges, unterlassen zu müssen glaubte?

Die in voriger Nummer mitgetheilte Aeußerung von neutralen Militärs im deutschen Hauptquartiere, daß Paris bis längstens zur Mitte Decembers „sich ergeben müsse“, deutet, wie es scheint, darauf hin, daß man auf deutscher Seite eine Beschießung der Stadt, unter solchen Umständen, für überflüssig erachte. Heute finden wir auch in der „Elberfelder Zeitung“ eine Notiz, welche dasselbe, nur noch deutlicher, besagt. Es heißt da: Man lasse daheim jedwede Hoffnung auf ein Bombardement von Paris fahren; möglich, ja wahrscheinlich, daß zu gelegener Zeit ein Sturm auf eines der Forts unternommen wird, allein die großmäuligen Parisier haben von den preussischen Bierundzwanzigpfündern Nichts zu befürchten. Die „Barbaren“ befehligen sich der größtmöglichen Humanität: die „moralische Oberung“ des Hungers tritt an die Stelle von Blut und Eisen. Die dadurch bedingte Langeweile wird übrigens den Wächtern in Paris nicht weniger unangenehm als unsern Cernirungstruppen, denn der souveraine Pöbel in der Hauptstadt studirt aus purem Ueberfluß an Zeit die Schwächen der Führer mit einer Gründlichkeit, als bestände die Hauptsache der Vertheidigung in der Untergrabung der Autorität.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so beginnt die Einsicht von der Nutzlosigkeit längeren Widerstandes sich in der französischen Hauptstadt allmähig Bahn zu brechen. Die Bevölkerung, welche anfängt, am eigenen Leibe die Bitterkeit des Mangels zu empfinden, ist heute sehr weit entfernt von dem bramarbasirenden Heldenthum jener ersten Tage der Belagerung, da man von der Regierung ein Gesetz verlangte, wonach Jeder, der von Verhandlungen spreche, erschossen werden sollte. Die Zurückweisung des von deutscher Seite angebotenen Waffenstillstandes wird der Regierung zum Vorwurf gemacht und zwar, wie es zu gehen pflegt, gerade auch von Denjenigen, welche während der von Herrn Thiers geführten Verhandlungen die Regierung der Schwäche anklagten. Die Annahme der von Deutschland gestellten Friedensbedingungen wird in den Blättern rückhaltlos besprochen, allgemein aber ist das Verlangen nach einer Constituante, welche im Stande wäre, als legitimer Ausdruck der Willensmeinung der französischen Nation in deren Namen zu sprechen und zu unterhandeln. Das Anerbieten des Grafen Bismarck, auch bei Fortdauer der Feindseligkeiten vollkommen freie Bahnen in den von deutschen Truppen besetzten Gebieten zuzulassen, wird nunmehr eingehender geprüft und gewürdigt, namentlich aber stimmt ein großer Theil der Pariser Presse der jetzt von Renan im „Journal des Debats“ ausgesprochenen Ansicht bei, daß eine auch kurz bemessene Waffenruhe von einigen Tagen genügen würde, um den Zusammentritt einer Nationalversammlung zu ermöglichen. Nachdem mit der Zurückwerfung der heranziehenden Hülfssarmee bei Dreux den Parisern die letzte, wenn auch noch so schwache, Hoffnung auf Entsatz genommen ist, steht wohl zu erwarten, daß auf die vernünftigen Erwägungen bald vernünftige Entschlüsse folgen werden.

Einem Schreiben der „Indépendance belge“ aus Lyeon vom 14. November entnehmen wir Folgendes: „Die erste Marsch- Legion, welche gestern Lyon verlassen, wurde in Villefranche durch ein trauriges Vorkommniß aufgehalten. Eine Compagnie machte sich dort solcher ernststen Disciplinarvergehen schuldig, daß sechs- undzwanzig von ihnen verhaftet und vor ein Kriegsgericht gestellt werden mußten. Drei derselben wurden zum Tode verurtheilt;

sofort er-
druck. U
von zu ver
Donnerstag
kon sie von
schlichen A
Schaden zu
rang seiner
fassung zu g
Departement
Wann.“
lichten in A
Truppen be
geben. Fr
massinet sei
das Geg
Der am
abgelassene
unterwegs v
Jetzt lie
Preuß
hört: 165
friconservo
04 Nation
Dolffs), 41
bestimmte F
claristen.
twa um 10
um einig
fortschritt
gegangen,
innerhalb d
halten. I
hängig als
Parteien h
ist Jo
Briß nicht
als ein ho
ularisten e
hings auch
berbeiführ
meinsame
Abgesehen
nen 5
fortschritt
wählt; hi
chiedenes
wegen ihr
Anspruch,
und Gan
mehr Wä
der alten
Besonder
Rückficht
rogen hal
getreten i
welche ih
richter W
wahren g
Die Reg
Einwirkun
Nach
der nord
in Porto
bildlich
mit zwe
stimmte

* Le
Anwesen
Ihrer I
Preußen
Er. kön
Freitag
Bringen
Der ne
Albert
Wojesch
und 36
von E
liche P
Ihre I
prinzess
lischen
den of
gegen:
der hi

und sofort erschossen. Diese Hinrichtungen machten einen tiefen Eindruck. Unsere zweite Marsch-Regiment steht auf dem Punkte, von wo zu verlassen. Die Franciscaner der Provence haben letzten Donnerstag eine Reconnoissance bis nach Grange gemacht. Obwohl sie von einem Spion verrathen wurden, so fügten sie der feindlichen Abtheilung, welche diesen Ort besetzt hielt, doch großen Schaden zu. Bance hat eine kleine Revolution gehabt. Es gelang seinen commandirenden General, d'Azemar, seine Entlassung zu geben. Die Zahl der Nationalgarde, welche in dem Departement Savoyen mobilisirt werden soll, beträgt 10,000 Mann. — Garibaldi befindet sich nach den letzten Nachrichten in Aulun, wo er sofort alle Kirchen und Klöster von seinen Truppen besetzen ließ. Die Insassen der letzteren ließ er verhaften. Französische Berichte zufolge sollen seine Truppen gut disponirt sein. (Die englischen Correspondenten melden bekanntlich das Gegentheil.)

Der am 14. November von Villeneuve l'archevêque nach Sens abgeschickte Feldposttransport für das IX. Armeecorps ist unterwegs vom Feinde überfallen und genommen worden.

Jetzt liegt das Ergebnis sämtlicher Landtagswahlen in Preußen vor. Es wurden unter 432 Abgeordneten gewählt: 165 Conservative, darunter 36, die sich ausdrücklich als conservativ bezeichnen, 20 vom rechten Centrum (Alt-Liberale), 104 National-Liberale, 13 linkes Centrum (Fraction Bodum-Dollfus), 41 Fortschrittliche, 19 Polen, 65, die sich nicht für eine bestimmte Fraction erklären, darunter 43 Katholiken und 6 Partisanen. Hiernach hat die Zahl der conservativen Fraction etwa um 10, die des rechten Centrums und der National-Liberalen um einige Stimmen zugenommen, das linke Centrum und die Fortschrittspartei sind (erstere sogar von 34 auf 18) zurückgegangen, — die Zahl der „Wilden“ ist etwa dieselbe geblieben, innerhalb derselben aber hat die katholische Partei einen Zuwachs erhalten. Dieses Ergebnis der Landtagswahlen darf wohl durchschlagig als ein zufriedenstellendes bezeichnet werden. Die extremen Parteien haben eine entschiedene Niederlage erlitten, und namentlich ist Johann Jacobi nebst seinem Schildknappen Dr. Guido Bismarck nicht wieder gewählt worden. In den neuen Provinzen ist als ein höchst erfreuliches Resultat der starke Verlust, den die Partisanen erlitten haben, zu constatiren, ein Resultat, welches allerdings auch ohne den Krieg mit der Zeit eingetreten sein würde, dessen Herbeiführung jedoch zweifellos durch das in diesem Kriege für eine gemeinsame Sache gemeinsam vergossene Blut beschleunigt worden ist. Abgelesen von der Provinz Nassau, in welcher unter 12 Abgeordneten 5 Fortschrittswähler gewählt sind, sind Mitglieder der Fortschrittspartei in den neuen Provinzen überhaupt nicht gewählt; hier hat die national-liberale Partei ein ganz entschiedenes Uebergewicht, und sie hat auf ein solches nicht nur wegen ihrer patriotischen Haltung, sondern auch deshalb einen Anspruch, weil sie in Verfolgung der Parteinteressen im Großen und Ganzen mehr Rücksichtnahme auf das Allgemeinwohl und mehr Mäßigung bewiesen hat, als dies bei den Nationalliberalen der alten Provinzen im Allgemeinen der Fall zu sein pflegt. Besonders ist es anzuerkennen, daß die diesmaligen Wahlen mit Rücksicht auf die eigenthümliche Lage des Vaterlandes sich vollzogen haben, ohne daß ein irgendwie heftiger Parteistreit zu Tage getreten wäre. Die Wähler haben durch diese Mäßigung, für welche ihnen alle Anerkennung gebührt, bewiesen, daß sie, in geheimer Würdigung des Ernstes der Lage, die Einigkeit zu bewahren gewußt haben, ohne ihren Grundfragen untreu zu werden. Die Regierung war ihnen darin durch Enthaltung von jeder Einwirkung auf die Wahlen mit gutem Beispiel vorangegangen.

Nach den mit der Post eingetroffenen Berichten hatte der norddeutsche Consul in Rio de Janeiro von seinem Kollegen in Porto Allegro die Nachricht erhalten, daß in den Gewässern südlich von Rio Grande ein norddeutsches Kriegsschiff mit zwei französischen im Kampfe gewesen sei. Nähere und bestimmte Angaben fehlen noch.

* Leipzig, 20. November. Das „Dr. Journ.“ berichtet: In Anwesenheit Ihrer Majestäten des Königs und der Königin, Ihrer Majestät der Königin Marie, der Königin Elisabeth von Preußen, Ihrer königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin und Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Gustav von Wassa fand am Freitag Mittag 1 Uhr in dem Palais Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Georg die Taufe des jüngstgeborenen Prinzen statt. Der neugeborene Prinz hat die Namen Max Wilhelm August Albert Karl Gregor Do erhalten. Taufzeugen waren Ihre Majestäten der König und die Königin Augusta von Preußen und Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin (von Sachsen). Sr. Majestät der König Wilhelm und Sr. königlichen Hoheit der Kronprinz wurden durch unsern Königlichen Majestät, Ihre Majestät die Königin Augusta durch unsere Frau Kronprinzessin bei der feierlichen Handlung, welche durch den apostolischen Vicar Bischof Formel vollzogen wurde, vertreten. Außer den obigen fürstlichen Personen waren bei der Taufe noch zugegen: das Gefolge Ihrer Majestät der Königin Elisabeth und der hiesige königlich preussische Gesandte nebst Frau Gemahlin,

die activen Herren Staatsminister, die Zutrittsdamen Ihrer Majestät der Königin, der königliche große Dienst und die prinzipallichen Suiten. Nach dem im königlichen Schlosse ausliegenden Bulletin ist das Allgemeinbefinden Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Georg ganz zufriedenstellend und eben so wohl befindet sich Prinz Max. Weitere Bulletin werden nicht aufgelegt. — Sonntag den 27. November wird die glückliche Entbindung Ihrer königlichen Hoheit in allen Kirchen des Landes durch Abfassung des Ambrosianischen Lobgesangs und ein besonderes Dankgebet gefeiert werden.

* Leipzig, 20. November. Zum Superior und Pfarrer der hiesigen katholischen Kirche ist Herr B. Schlegel, bisher Director der katholischen Hauptschule und Kaplan an der katholischen Hofkirche in Dresden, ernannt worden. Derselbe genießt den Ruf eines vorzüglichen Kanzelredners, und es wird sein Scheiden von Dresden in allen Kreisen recht schmerzlich empfunden.

Leipzig, 20. November. Auf der Thüringer Bahn traf gestern Nachmittag gegen 5 Uhr wiederum ein Bahnzug mit 200 Mann Verwundeten und Kranken, Preußen und Sachsen, hier ein. Sie wurden bis auf einige nicht weiter transportable Leute weiter nach Dresden und Schlessen befördert. In der Nacht 12 Uhr kamen noch 25 Mann Verwundete und Kranke hier an, welche heute Morgen ebenfalls auf der Dresdner Bahn weiter gingen.

— Graf Hohenthal auf Knauthahn hat sich heute eine interessante Tischgesellschaft eingeladen, und zwar 18 Mann von den in Schloß Pleißenburg befindlichen verwundeten deutschen Soldaten. Ein großer Omnibus holte Vormittags die nicht wenig schmunzelnden Gäste hier ab, um sie nach Schloß Knauthahn zu befördern.

— Das Finanzministerium erläßt solchen eine Verordnung, die geodätischen Unterlagen bei Parzellenzergliederungen betreffend, vom 10. November 1870. Es heißt darin: „Da wahrzunehmen gewesen, daß die bei Grundstücktheilungen, womit Parzellenzergliederungen verbunden sind, nöthigen geodätischen Unterlagen dann, wenn sie von ungeprüften Feldmessern gefertigt worden sind, häufig Unrichtigkeiten enthalten haben, durch deren später nöthig gewordene Berichtigung oft sehr wesentliche Verzögerungen in der Steuerregulirung verursacht worden sind, so wird Folgendes verordnet: Bei Grundstücktheilungen, mit welchen Parzellenzergliederungen verbunden sind, ist die Steuerregulirung nur erst dann in Angriff zu nehmen, wenn die dazu Seiten der Betheiligten beigebrachten geodätischen Unterlagen durch einen technischen Steuerbeamten an Ort und Stelle geprüft worden sind. Von dieser Prüfung ist jedoch in der Regel dann abzusehen, wenn die geodätischen Unterlagen von einem mit Pflichtschein versehenen Feldmesser oder einem der den Feldmessern zweiter Classe gleichgestellten Techniker — geprüften Ingenieurs, Forstleuten und Marktscheidern — gefertigt worden sind. Die Bezirkssteuer-Einnahmen und Stadträthe haben daher die bei ihnen eingehenden Acten über Grundstücktheilungen, bei welchen die geodätischen Unterlagen nicht von den nurbenannten Technikern gefertigt worden, alsbald an den vorgesetzten Kreissteuerrath einzusenden, welcher darauf die Prüfung durch einen technischen Steuerbeamten anzuordnen hat. Die durch diese Prüfung erwachsenden Kosten sind unter den Kreissteuerräthlichen Sporteln mit in Ansatz zu bringen und von den Betheiligten einzuziehen. Die Letzteren haben es daher selbst zuzuschreiben, wenn ihnen durch Verwendung von ungeprüften Feldmessern erhöhter Kostenaufwand erwächst. Bei Unterzeichnung des Dispositionsanbringens haben geprüfte Feldmesser und die denselben gleich gestellten Techniker dieser ihrer Eigenschaft ausdrücklich Erwähnung zu thun, auch sich auf Verlangen sowohl bei den unteren Steuerbehörden — Bezirkssteuereinnahmen und Stadträthe —, als bei den Kreissteuerräthen durch Vorzeigung ihrer Pflichtschein oder Prüfungszeugnisse zu legitimiren. Bei den in §. 8 i der Verordnung vom 8. August 1856 vorgeschriebenen Maßregeln gegen ungenügende geodätische Arbeiten in Dispositionsfällen hat es auch fernerhin zu verbleiben.“

— Das „Dr. Journal“ erklärt die, wie es scheint, zuerst von der „Börs. Ztg.“ angeblich als „durchaus zuverlässig“ gebracht und seitdem weiter verbreitete Mittheilung, daß der Generalarzt des XII. (königl. sächs.) Armeecorps das ihm verliehene eiserne Kreuz am weißen Bande für nicht annehmbar erachtet und zurückgeschickt habe, als auf einer vollständig müßigen Erfindung beruhend.

— In Meerane wurde am 16. November außer Herrn Stolle auch noch der Colporteur des „Bürger- und Bauernfreund“, Weber Bauch, nachdem durch zwei Polizisten Hanssuchung nach dem „demokratischen Soldatenlied“ gehalten und Nichts gefunden worden war, verhaftet.

— Von denjenigen königl. sächsischen Beamten, welche auf Anfrage des Bundeskanzleramts Seiten der diesseitigen Regierung behufs Verwendung in den occupirten französischen Provinzen zur Verfügung gestellt worden sind, hat zunächst der Dresdner Bezirksgerichtsassessor Freiherr v. Ardenne einer telegraphischen Berufung des Civilcommissars im Generalgouvernement zu Rheims,

Prinzen Hohenlohe, in die Civilverwaltung zu Rheims Folge zu leisten gehabt.

In Dippoldiswalde hat am 8. die Diöcesan-Versammlung dortiger Euphorie stattgefunden. Unter den gefassten Beschlüssen heben wir hervor: den mit 38 gegen 28 Stimmen angenommenen Antrag des Uhren-Fabrikanten Großmann in Glasbütte: „die Besetzung der geistlichen Aemter ist in die Hände der Kirchenvorstände als der dazu competenten Behörde zu legen; jedes andere Besetzungsrecht kommt in Wegfall.“ Ferner soll „die Synode ersucht werden, für Gründung eines kirchlichen Amtsblattes, das allen Kirchenvorständen sofort zugeht, Sorge zu tragen.“ Endlich beauftragte Sup. Ditz auf's Wärmste eine Sammlung für die Evangelischen in Strassburg. Eine ohne Weiteres veranstaltete Collecte ergab die Summe von 10 Thlr. 21 Ngr.

Wie man der „V. V. Z.“ schreibt, ist der zum technischen Director der in Chemnitz projectirten „Sächsischen Feuer-Versicherungsgesellschaft“ designirte Oberinspector Meier (bei der Dresdner F.-V.-V.) zurückgetreten. An der Lebensfähigkeit des Chemnitzer Projectes tauchten schon von vorn herein stark Zweifel auf.

Verschiedenes.

Herr v. Bismarck heißt jetzt, wie der Times-Correspondent erzählt, bei den Leuten in Tours allgemein „Ungeheuer“; König Wilhelm geht bei ihnen unter dem Namen „der alte weiße Bär“ um.

Deutschland wälzt die Unmasse der zu bestrafenden Gefangenen eine große finanzielle Last zu. Wenn man bei dem jetzigen theuren Kostenpreise der Lebensmittel für den Kopf 7 1/2 Ngr. (die gewöhnliche Ration beträgt nur 4 Ngr.) annimmt, so kosten die 300,000 Gefangenen täglich dem deutschen Staate 75,000 Thlr. also monatlich 2,225,000 Thlr. Dazu tritt noch der heranahende Winter; die Militärverwaltung wird genöthigt sein, denjenigen französischen Soldaten, die mit der nöthigen Bekleidung nicht versehen sind, neue Paletots u. dgl. m. anfertigen lassen zu müssen.

Ein Wiedlenburger steht auf Vorposten vor Paris und studirt einen Brief aus der Heimath, den er soeben erhalten hat; er ist so vertieft, daß er alles Andere vergißt. Da hört er Schritte, fährt auf und sieht den König Wilhelm, den Kronprinzen und Gefolge. Erschrocken läßt er den Brief fallen und präsentirt. Der König, seine Angst bemerkend, reitet auf ihn zu und fragt lächelnd: Nun, ein Brief vom Schatz? — Nein, Majestät, von meinem Vater! — Darf ich den Brief lesen oder enthält er Geheimnisse? — Der Soldat überreicht den Brief. Der König guckt hinein und liest seiner Umgebung vor: „In 14 Tagen hat Deine Schwester Hochzeit, wir Alle werden Dich schmerzlich vermissen, am meisten grämt sich aber Deine alte Mutter, Dich nicht hier zu sehen. Schadet aber nichts, haue nur kräftig auf die Franzosen ein, damit diesen Kerls recht bald das große Maul gestopft wird.“ — Der König giebt den Brief zurück und reitet weiter. Nach einer Stunde aber wird der Soldat von seinem Posten abgelöst, erhält 14 Tage Urlaub und reist auf Kosten des Königs heim zur Hochzeit.

Das Germanische Museum in Nürnberg hat die ihm zugeschickten Bruchstücke vom Straßburger Münster, welche während der Belagerung herabgeschossen wurden, seinen Sammlungen einverleibt. Interessant ist, bei dieser Gelegenheit zu erfahren, daß das Germanische Museum auch mittelalterliche Mitrailleurfen unter dem Namen Hagelgeschütze, Orgelgeschosse, Todtenorgeln u. s. w. besitzt.

Deutschland ist unter einen Hut gebracht worden. Etwa achtzig meistentheils Berliner Hutfabrikanten hielten am 14. November im neuen Gesellschaftshause zu Berlin eine Versammlung ab, in welcher die deutsche Mode für die nächste Saison festgestellt werden sollte. Von vierzehn zu diesem Zwecke aus ganz Deutschland von den ersten Fabrikanten eingesandten Modellskizzen, welche im Locale ausgestellt waren, wurden drei ausgewählt; eine Jury von 10 Personen hatte sich dem Richteramt unterzogen, nach allen Dimensionen wurden die schwarzen Cylinder ihrem prüfenden Kennerblick unterworfen. Die Auserwähl-

ten stammen sämmtlich aus Berlin, von den Dreien ist Einer die Regenschirm im Reiche der Hutmode für ganz Deutschland übertragen worden, die anderen beiden werden ihm getreulich zur Seite stehen.

Aus Paris wird nachstehende komische Geschichte mitgetheilt: Alles Heil hofft die Regierung jetzt von einem neuen Project, um die Luftballons zu lenken. Es werden vier Adler an einem Luftballon befestigt, der Führer in der Gondel führt eine lange Stange, woran ein rohes Stück Fleisch befestigt ist. Will er nach rechts, so hält er die Stange mit dem Fleische nach der rechten Seite, und sofort werden die hungrigen Vögel auf das Fleisch zustiegen und den Ballon nach sich ziehen. Ebenso macht es der Führer, wenn er den Ballon steigen oder fallen lassen will. Diesen genialen Gedanken hatte, wie es weiter heißt, ein junger Mann, R. W., ein Schüler des Polytechnicums; er hat sein Project kürzlich vor der versammelten Regierung vorgelesen und durch einige Experimente an einem schwerbeladenen Wagen die Möglichkeit der Durchführung in glänzender Weise dargethan.

Ein Club überspannter, aber durchaus achtbarer Damen in Chicago hatte sich die Aufgabe gestellt, junge Leute aus anständigen Familien, welche während der Nacht betrunken auf der Straße gefunden werden, aufzunehmen, sie durch Sodawasser, Eis u. zu restauriren und nach der Ernüchterung mit freundlicher Ermahnung nach Hause zu schicken. In der ersten Nacht wurden sieben dieser „Unglücklichen“ samaritisch behandelt, in der zweiten lag die halbe Jugend Chicago's betrunken auf der Straße und die schöne Idee blieb wegen der Menge der Bewerber unausführbar.

Daß Demokraten von Staatsanwälten verklagt werden, kommt öfter vor; in Gotha hat aber der Social-Demokrat Rippoldt den Staatsanwalt verklagt und zwar beim Landtage wegen Verfassungsverletzung. Rippoldt behauptet, der Staatsanwalt habe ihn an die Militärbehörde in Coblenz ausgeliefert, d. h. ihn seinem zuständigen Richter entzogen.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 13. bis 19. November 1870.

| Tag u. d. Beob. Stunde | Barometer in Pariser Zoll und Linien reducirt auf 0° R. | Thermometer nach Réaumur. | Psychrometer nach August. | Windrichtung und Stärke. | Wetterbeschaffenheit des Himmels. |
|------------------------|---|---------------------------|---------------------------|--------------------------|-----------------------------------|
| 13. 6 | 27, 3,9 | + 0,5 | 0,5 | SSW 2-3 | fast trübe |
| 2 | 3,4 | + 3,4 | 1,8 | SW 3 | fast trübe |
| 10 | 3,8 | + 3,1 | 1,5 | SW 4 | fast trübe 1) |
| 14. 6 | 27, 4,4 | + 0,8 | 0,8 | SSO 2 | wolkig |
| 2 | 4,9 | + 5,0 | 1,9 | SSW 2 | wolkig |
| 10 | 4,7 | + 0,3 | 0,5 | SO 2 | fast klar 2) |
| 15. 6 | 27, 5,0 | + 1,2 | 0,8 | S 2-3 | bewölkt |
| 2 | 2,9 | + 5,6 | 1,9 | SSW 2-3 | fast klar |
| 10 | 3,4 | + 2,8 | 0,6 | S 1 | wolkig 3) |
| 16. 6 | 27, 3,6 | + 2,6 | 0,8 | S 2-3 | wolkig |
| 2 | 3,6 | + 5,9 | 1,4 | SSW 2 | bewölkt |
| 10 | 4,4 | + 1,9 | 0,4 | S 1 | fast trübe |
| 17. 6 | 27, 5,5 | + 1,4 | 0,4 | S 1 | bewölkt |
| 2 | 6,0 | + 5,1 | 1,5 | SSW 2 | heiter |
| 10 | 6,4 | + 0,0 | 0,3 | SSO 1 | klar |
| 18. 6 | 27, 7,1 | + 0,7 | 0,3 | S 1 | bewölkt |
| 2 | 7,5 | + 6,3 | 0,8 | S 2 | bewölkt |
| 10 | 6,6 | + 0,5 | 0,5 | SO 1 | wolkig 4) |
| 19. 6 | 27, 5,9 | + 2,0 | 0,7 | S 1 | fast trübe |
| 2 | 6,2 | + 6,6 | 1,3 | S 1-2 | bewölkt |
| 10 | 6,8 | + 2,9 | 0,5 | S 0-1 | bewölkt 5) |

1) Nachmittags Sturm. 2) Mondhof. 3) Etwas Reif; Vormittags 8 Uhr Nebensonne; Nachmittags 5 Uhr etwas Reif. 4) Etwas Reif. 5) Abends von 7 Uhr an schwaches Nordlicht.

Ein Restbestand von Schweizergardinen

in gesticktem Mouffelin, Mouffelin mit Züllborde, solideste Waare, sowie englische und französische Regligestoffe, glatt und gemustert, soll zu sehr herabgesetzten, festen Preisen geräumt werden.

37 Grimma'sche Str., 1. Etage.

Das Magazin künstlicher Haararbeiten

von
Adolf Heinrich, Hohmanns Hof,
 hält größtes Lager fertiger

Wöpfefe



in allen Farben vorrätig und empfiehlt dieselben den
 geehrten Damen

25 Procent unter den jetzigen Preisen.

Alle Haararbeiten

werden auch von dazugegebenen ausgekämmten Haaren, sowie von getragenen alten Wöpfen, Chignons etc.
 dauerhaft, geschmackvoll und in kürzester Zeit zu sehr billigen Preisen angefertigt.

Adolf Heinrich, Friseur für Herren und Damen,

Hohmanns Hof, Neumarkt Nr. 8.

Druck-Aufträge

Adresskarten 100 St. 20 %
 Visitenkarten 100 St. 15 %
 Rechnungen 500 mit Firma 1 of 5 %
 Circulare, Abise.
 Placate, Wechsel.
 Preiscurante, Etiquetten.

Ernst Hauptmann,
 Markt 10, Durchgang d. Kaufhalle.

Wirklich billiger Verkauf! (Neell.)

Kleiderstoffe, Damen- und Kinder-Paletots! schöne moderne Kleiderstoffe à Kleid 1 1/2 of, 2 of, 2 1/2 of, schwere Witz- und Doppel-Lüstre à Elle 3 1/2 - 4 1/2 %, Tibets, Rips, Popelins, billig, 10/4 breite Winterstoffe à Elle von 27 1/2 % an, feine 10/4 br. Lamas à Elle 15 - 17 1/2 %, Doppel-Shawls und Lama-Tücher 3 - 5 of, gute Hausleinwand Elle 3 1/2 %, seidene Taschentücher, feine Damen-Paletots 4 - 7 of, gute Stoffjacketen 1 5/6 - 2 1/2 of, Hauben, Röckchen, Kinder-Paletots von 1 1/2 - 3 of, wollene Wattröcke 1 1/2 of, Tibet-Blousen 1 of.

W. Linke, Kleine Fleischergasse Nr. 20.

Miedervertäufler
 Markt 10

Die Tapissier-Manufactur

en gros

von

en détail

C. Hautz,

Petersstraße Nr. 14, 1. Etage,

empfehlen ihr großes Lager angefangener und fertiger Stickereien im neuesten Geschmack hiermit bestens.
 Zugleich eine Auswahl feinsten Holzwaaren in antikem Style, zu Stickereien eingerichtet.

**Schwaner'sche
 Glacé-Handschuhe
 anerkannt vorzüglich.**

Die erste Weihnachtssendung von diesen beliebten Handschuhen ist eingetroffen und halten wir solche, als passendes Festgeschenk, bestens empfohlen. Ganze u halbe Dutzende in Original-Verpackung und zu ermässigten Preisen.

Zugleich empfehlen wir eine grosse Auswahl wollener Hauben, Seelenwärmer, Chales etc. elegant gearbeitet, zu billigen Preisen.

Geschwister Brück,
 Band- u. Modewaaren-Lager, Neumarkt No. 24.

F. Zehme,

Schuhmachergäßchen von der Reichstraße herein rechts das 1. Gewölbe empfiehlt:

Kleiderstoffe in großer Auswahl, Robe 16 Ellen von 1 Thlr. 2 Ngr. an.
Wollene Cravatten und **Shawlchen** von 3 Ngr. an bis zu den feinsten,
Cachenez für **Knaben** und **Herren** in großer Auswahl,
Wollene Kopftücher und **Kopfschals** außerordentlich billig.
 Die beliebten **Wintermützen** bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Filz- u. Stoffhüte neuester Façon à 1 Thlr. empfiehlt C. Schumann, Ecke der Schillerstraße

Barfußgäßchen Nr. 1. **J. Wolf, Juwelier u. Goldarbeiter,** Barfußgäßchen Nr. 1.

Einkauf
 von altem Gold und Silber,
 Juwelen, Münzen etc.
 zu hohen Preisen.

empfehlte sein großes Lager feiner u. couranter
Gold- und Silberwaren
 in den neuesten und geschmackvollsten Mustern
 zu sehr billigen Preisen.

Bestellungen und Reparaturen
 werden
 in kürzester Zeit
 sauber und billig gefertigt.

Haararbeiten, als: Ketten, Ringe, Armbänder etc. werden nach vorräthigen Mustern mit Goldbeschlag sehr sauber billig gefertigt.

Das Haupt-Meubles-Magazin

Markt Nr. 8, Barthels Hof,

empfehlte hiermit sein in allen Holzarten auf das Reichste, Neueste und Eleganteste assortirtes Lager bei Bedarf zur geneigtesten Berücksichtigung.

Das Möbel-Magazin

von

C. A. Ratzsch, vormalig Hermann Krieger,

Petersstraße Nr. 35, 1. Etage,

empfehlte sein reichhaltiges Lager, insbesondere viele Gegenstände, die sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, zu sehr billigen Preisen.

Schulze & Bretschneider's

grösstes Meubles-Magazin,

Leipzig,
 Peterskirchhof
 Nr. 3.

Leipzig,
 Peterskirchhof
 Nr. 3.

empfehlte sein reichhaltiges Lager von Meubles, Spiegeln und Holzwaren aller Art.

Berliner Meubles-Magazin.

Die jetzigen Zeitverhältnisse gaben mir Gelegenheit, eine große Partie der neuesten Meubles sehr billig einzukaufen und sollen dieselben wieder billig abgelassen werden. Mein Lager ist ebenso reich und mannichfaltig assortirt als die ersten Berliner Magazine und sind die Preise hier nicht höher als dort, gleiche Bezugsquellen machen mir solches möglich.

Geehrte Herrschaften, welche gesonnen sind in Berlin zu kaufen, mache ich besonders darauf aufmerksam.
 Leipzig.

J. D. Engelmann, Petersstraße Nr. 13.

Haus-Verkauf.

Ein solid gebautes Haus mit Gärten, in schönster Lage der Vorstadt, ist bei einer Anzahlung von 5000 \mathfrak{M} zu verkaufen. Käufer belieben ihre werthe Adressen unter den Buchstaben E. B. H. 101 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Hausgrundstück

mit Gewölbbeeinrichtung und hübschem Gärten in Neubau, sich gegen 8% verzinsend, soll unter günstigen Bedingungen für den billigen aber festen Preis von 5500 \mathfrak{M} sofort verkauft werden. Selbstkäufer erfahren Näheres Neumarkt 9 im Tuchgesch.

Ein Materialgeschäft verbunden mit Restauration ist wegen Militäreinzug sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn Engelmann, Kl. Windmühlengasse 15, 2 Treppen.

Wegzugshalber eine flotte mittlere Restauration zu verkaufen durch **M. Preuss, Roßstraße Nr. 14, Gewölbe.**

Ein Pianoforte, Tafelform, ist billig zu verkaufen Weststraße Nr. 47, I. Link.

Ein sehr schönes Piano ist unter Garantie sehr billig zu verkaufen Schräbtergäßchen Nr. 6, 3 Treppen links.

Pianinos von 160 Thlr. bis 300 Thlr.,
Tafelform von 140 Thlr. bis 250 Thlr.,
Flügel von 350 Thlr. bis 1100 Thlr.

aus den berühmtesten Fabriken

unter Garantie zu verkaufen bei

Robert Soltz in Leipzig,

Petersstraße Nr. 14, 2 Treppen.

NB. Alte Instrumente werden beim Ankauf eines neuen mit angenommen.

Ein großes Salon-Pianino

sehr gesangreich und kräftigem Ton ist unter Garantie zu verkaufen Brühl 54, 3. Etage rechts.

Öhringe, goldene, Bogellässige, Waschtische billig zu verkaufen
Elisenstraße Nr. 8, beim Tischler.

Zu verkaufen sind noch billig ein gutes Gebett rothe Federbetten
Nürnbergstraße Nr. 1 parterre.

Zu verkaufen sind mehrere Gebett gute Federbetten,
Uebergeziehe Neumarkt Nr. 35, 4 Treppen rechts.

Zu verkaufen sind ein Damenschreibtisch von Mahagoni, Bettst.
Matrassen, einige bill. Geb. Betten, Münzgasse 22, 1. Et. I.

Möbels-Verkauf und -Einkauf,
— antiquarisch u. neue —
Reichstraße Nr. 36.

Sophas und Matrassen, neu, stehen billig zum Verkauf, sowie
zum Aufpolstern derselben, Stubentapezieren u. dgl.
empfiehlt sich **G. Salt**, Tapezierer, Große Windmühlenstr. 15.

Ein großer 2thür. Küchenschrank ist ganz billig zu verkaufen,
wie ein Schreibbureau für 6 1/2 \mathcal{R} , Kleidersecretair 11 \mathcal{R} , ovale
Tisch 4 \mathcal{R} , einthür. Küchenschranke 2 1/2 \mathcal{R} Nicolaisstraße 12.

1 alter feuerfester Cassaschrank — 3 alte eis. Geldcassen,
Kontorpulte, 1 große Tafelwaage, 1 Grüngregal,
Ladentische u. dergl. Verk. Reichstraße Nr. 36.

Ein feuerfester Cassaschrank, ein Doppelpult,
Comptoir- und Geschäfts-Utensilien, neue und ge-
brauchte Meubles in Auswahl Reichstraße Nr. 15.
C. F. Gabriel.

Bettstelle, complet mit Boden, wie neu, 2 \mathcal{R} zu
verkaufen Brühl 82 bei Voerckel.

Kupferplatten, 6 Stück neue, für Lithographen passend,
sehr billig verk. Brühl 82. Voerckel.

Gold. lange Halsketten, ff. 14kar., wie neu, spottbillig
verk. Brühl 82. Voerckel.

Kaffee, ff. Perl-, Java-, feinschmeckend, ca. 80 \mathcal{R} . à 85 \mathcal{R}
verk. spottbillig Voerckel, Brühl 82.

Kaffee, ff. Cheribou-, reinschmeckend, im Sad N. 83 \mathcal{R} spott-
billig zu verkaufen Brühl 82. Voerckel.

Sonnenschirme, 4 Ddb. neue schöne Mode-Farben, in Atlas,
Seide u. Wolle zu verk. Brühl 82. Voerckel.

Blind- u. Ancreuhren unter Garantie, gut u. richtig gehend,
4 u. 5 \mathcal{R} zu verk. Brühl 82. Voerckel.

Var. Goldwaaren, neue, als Boutons, Manschettknöpfe,
Kreuze, Uhrschlüssel etc. verk. spott-
billig Voerckel, Brühl 82.

Ein getragener Pelz
billig zu verkaufen Petersstraße Nr. 14, 2. Etage.

Ein Reisepez und Pelztiefeln
zu verkaufen und Vormittags von 10—12 Uhr
besichtigen Nicolaisstraße Nr. 33, 2 Treppen.

2 Handwagen, 2 Waschmaschinen sind zu verkaufen
Lindenau, Augustenstraße Nr. 5.

Seere Palmöl- u. Fässer
zu verkaufen.
Fabrik von
Emil Simon, Lindenau.

Für Umbauten reine Fehlboden-Asche à Fuder 5 \mathcal{R}
Lange Straße Nr. 4/5.

Zu verkaufen 15 Stück Kanonenöfen von 1—3 1/2 \mathcal{R} ,
10 Stück Kochöfen mit 1, 2 und 3 Röhren, 1 kleiner Kochherd,
10 Stück Ofenvorsetzer verschiedener Größe, 1 Kessel, 1 Blase, eine
8 Ctr.-Brückenwaage, 2000 Weinsflaschen bei
C. F. Sanzenbauer.

3 Stück große kupferne Bratpfannen, mehrere eiserne
Casserole, verschiedener Größe, für eine Spießwirthschaft passend,
sind billig zu verkaufen Anger am Täubchenweg Nr. 1.

Billig zu verkaufen
sind wegen schneller Räumung beim Abbruch der Sieben Häuser:
Balken, Sparren, Latten, Säulen, Breter, Thüren,
Fenster, Plauerfüden u. dgl. m.

Auf der **Domaine Schladebach** bei Dürrenberg
stehen 50 Stück fettes Schafvieh zum Verkauf.

Sehr billig sind schöne gelbe Canarienvögel (echt Harzer
Rasse), sowie ein gelernter **Simpel** zu verkaufen
Neumarkt Nr. 35 im Cigarrenschäft.

Echte Rhein- u. Bordeaux-Weine
en gros u. en détail zu billigsten Preisen, **Madeira-, Ma-
laga- u. Portwein**, alte **Burgunder**, franz. u. deutsche
Champagner, feine **Cognacs**, **Aracs** und **Rums**,
sowie leichte reine **Roselweine** hält bestens empfohlen
H. Willaumez Nachf.

Probirstube: Markt 17, Königshaus.

Jamaica-Rum.
Ganz alten feinen Jamaica-Rum à Flasche 1 1/3 \mathcal{R} ,
alten do. do. do. 1 \mathcal{R} ,
feinen do. do. do. 20 \mathcal{R} ,
Westindischen Rum à Flasche 15 und 10 \mathcal{R} ,
empfiehlt **P. A. Kaltschmidt**, Ritterstraße.

Caure Gurken,

große ausgesuchte Waare, à Schock 18 \mathcal{R} , empfiehlt
J. W. Dittrich, Tauchaer Straße 29.

Bekanntmachung.

Den vielen Nachfragen nach sehr schönen Herbstpreisel-
beeren, wie sie noch wenig so schön waren, entgegenzukommen,
zeige hiermit an, daß noch eine Sendung, dies Jahr die letzte,
angekommen ist und à Mäße 10 Mgr. zum Verkauf steht, worauf
ich die werthen Hausfrauen aufmerksam mache, ihren Bedarf zu
decken. Stand: Alte Waage.

Altes Gold und Silber
wird gekauft und angenommen **Klostergasse Nr. 5, II.**

Gold! Gold!

Markt 10, Kaufhalle, Tr. b, I.

Gekauft werden alle courante Waaren und Werthgegenstände.
Rückkauf billigst gestattet. Zinsen nur 15 \mathcal{R} vom Thaler.

Reichstraße 38, 1. Etage,
werden alle gangbaren Gegenstände, Werthsachen, Lager- und Leih-
hauscheine zu höchsten Preisen gekauft, Rückkauf billigst gestattet.

Gold! Burgstraße 26, II. Gold!

Gekauft werden zum höchsten Preis kleine und große
Posten cour. Waaren, Gold, Silber, Uhren, Werth-
papiere, Leihhauszettel, gute Betten, Wäsche und
Kleidungsstücke, Möbel, Pianinos etc. Rückkauf
billigst gestattet. Zinsen nur 15 \mathcal{R} vom Thaler.

Per Cassa

kauft jeden Posten gut gearb. (Form-) Cigarren zu 3 1/2 bis
8 Thaler pr. Mille laut Probe unter Angabe der Qualität und
Verpackung
Zorgau, den 16. Nov. 1870. **H. G. Domnick.**

Zu kaufen gesucht wird ein geb. noch gutes **Pianino**,
Adressen erbittet man Poststraße Nr. 12, 1 Treppen.

Getragene Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche, Schuhwerk laufe stets zu höchsten Preisen und erbitte gef.Adr. Brühl 83, 2. Etage. **Ed. Köffer.**

Gebrauchte Packleinwand wird gekauft Markt, Bühnen 3.

Frauenhaare

kauft stets zum höchsten Preise **Adolf Heinrich**, Friseur, Hohmanns Hof.

S a d e r n

in allen Sorten zu besten Preisen werden gekauft bei **C. F. Lanzenhauer.**

80,000 Thaler

sind gegen mündelsichere Hypothek und 5% Zinsen in Posten nicht unter 10,000 \mathfrak{M} sofort auszuleihen.

Bieweger & Co., Kleine Fleischergasse 5, II.

Vorschuss

auf Pfänder und Leihhauscheine **Hofstraße Nr. 14, Gewölbe.**

Geld auf Pfänder und Leihhauscheine ist zu haben **Kl. Fleischergasse 28, III., vis à vis d. Kaffeebaum.**

Geld, am billigsten auf alle courante Waaren und Werthgegenstände, sowie Werthpapiere **Neumarkt 15, 1. Etage.**

Geld auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke etc. Zinsen billigst **Nicolaitr. Hof Nr. 6, 2. Etage**

Geld am billigsten auf alle Waaren, Werthpapiere, Gold, Silber, Uhren, Betten, Wäsche, Lager-, Leihhauscheine u. sonst. Werthsachen bei **Voerckel, Brühl 82, Gewölbe.** (Auch auf Cauttionen u. Pensionen Geld billigst.)

Zu leihen gesucht

werden auf einige Monate 2 Gebett gute Betten von pünctlichen Leuten. Adressen abzugeben unter B. H 2. in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann von außerhalb wünscht Stunden in der **Buchführung** zu nehmen.

Hierauf reflectirende Herren werden gebeten, ihre Adressen gef. unter Chiffre **O. L. Buchführung** bei Herrn Schmidt, Gasthofsbesitzer zum Deutschen Hause in Leipzig, niederzulegen.

Zur Vertretung eines auswärtigen Annoncen-Bureaus wird am hiesigen Plage ein tüchtiger Agent gesucht. Adressen unter Y. 1805 an **E. Cohnfeld's Annoncen-Bureau, Berlin, Neue Promenade Nr. 7.**

Cautionsfähige junge Leute, Kaufmann nicht Bedingung, erhalten Stellen d. **F. Schimpf, Plagwitzer Straße 3, Hof III.**

Ein **gewandter Reisender (Spirit.)** mit sehr guten Zeugnissen gesucht durch das **Vermittlungs-Comptoir Grimm, Straße Nr. 26.**

Steindrucker,

in allen Manieren des Steindrucks erfahren und speciell in Farben- und Buchdruck tüchtig, finden in meiner Officin Placement. Probearbeiten sind vorzulegen. **Oscar Fürstenau, Kleine Funkenburg.**

Ein **tüchtiger Goldarbeiter** auf massive Ringe und mundirte Arbeiten, sowie ein **Silberarbeiter** auf Besten finden sofort Condition. **H. Walter, Halle a/S.**

Ein **tüchtiger Drucker** findet sofort Condition in der Buchdruckerei von **C. A. S. Mühlhan.**

Mehrere tüchtige **Buchbinder-Gehülfen** finden dauernde Beschäftigung bei **J. F. Bösenberg.**

Schreiber-Gesuch.

Ein im Buchhandel bewandter **Schreiber** — aber nur ein solcher — wird gesucht in der Buchhandlung von **Fr. Ludw. Herbig, Königsstraße Nr. 18.**

Tüchtige Böttchergesellen

auf Spiritusgebände können sich melden beim **Groß-Böttcher-Meister**

Mier,

Cuvrystraße Nr. 9 in Berlin.

Gesucht wird ein guter **Tischler**

Antonstraße Nr. 5.

Einem im Holzern tüchtigen **Lapezierer** such zum sofortigen Antritt

Ohms, Boyer & Förster, Meubles-Halle Schillerstraße Nr.

Gesucht wird sofort ein **Maschinendreher** bei **Ackermann & Glaser, Auerbachs Hof.**

Ein **Dütschneider** und ein **Kleber** finden Beschäftigung durch **F. Schimpf, Plagwitzer Straße 3, Hof III.**

Ein **Arbeiter** wird gesucht zum **Holz sägen**, auch tageweise Accord, **Glockenstraße Nr. 8.**

Einem **Schneidergesellen**, guten Arbeiter, sucht sofort **Er. Pfeifer, Dresdner Straße 33, 2. Et.**

Gesucht werden gewandte, solide Leute zu gut Lohnender Beschäftigung auf Reisen. Handwerker, welche gewandert sind, halten den Vorzug. Näheres im Compt. der **H.-A.-Genossenschaft Hohmann's Hof.**

Einem **Lehrling** für die **Steindruckerei** sucht zum sofortigen Antritt **Oscar Fürstenau, Kleine Funkenburg.**

Ein **Bursche**, welcher Talent zum **Zeichnen** besitzt, wird weiterer Ausbildung gesucht **Mauricianum 2. Etage rechts.**

Kellner für hier und auswärts empfiehl **W. Klingebell, Königspl. 1.**

Gesucht 1 tücht. **Oberkellner**, 1 **Bote** (100 \mathfrak{M} Caut.), 1 **Mahlfelger** (Eisenw.), 3 **Diener**, 2 **Kutscher**, 8 **Knechte** Ritterstr. 2.

Gesucht zum Ersten ein **flotter Kellnerbursche**, 1 **Rezeptionsbursche** durch **W. Klingebell, Königsplatz Nr. 17.**

Ein **ehrl. Kaufbursche** wird gesucht bei **E. Lehman, Petersstraße Nr. 40.**

Gesucht 1 **Verkäuferin** (Destill.), 1 **Wirthschafterin**, 2 **Köchinnen** 6 **Dienstmädchen** Ritterstraße Nr. 2, I.

Noch einige junge Mädchen können das **Schneidern** schnell und gründlich erlernen; ein Mädchen, welches etwas **Haushalt** übernimmt, kann es unentgeltlich erlernen **Petersstr. 26/27, 3.**

Eine **geübte und solide Punctirerin**

wird gesucht von

E. Pöschel & Co., Täubchenweg Nr. 1.

Mädchen zum **Stetten** und **Falzen** sucht **J. F. Bösenberg, Thalstraße 31.**

Mädchen im **Falzen** und **Stetten** geübt, sucht **F. A. Neumann, Johannisgasse 6-8 partem.**

Gesucht werden: 1 **Del.-Wirthschafterin**, 1 **Köchin** (Hof) 5 **Dienstmädchen.** **A. Loff, Kl. Fleischerg. 29, H.-O. I.**

Gesucht

wird ein in weiblichen Arbeiten sehr geübtes Mädchen für **Stuben.** Zu erfragen im **Milchgeschäft, Centralhalle.**

Gesucht werden eine **Köchin**, eine **feine Jungemagd**, ein **Mädchen** für **Restauration.** Zu erfragen **Elsterstraße Nr. 27, Hof part.**

Ein **kräft. Mädchen** f. **Küche** u. **Haus**, so wie ein **junger** **lässiges Kindermädchen** w. gef. vom **Vermitt.-Compt. Grimm, Str. 26.**

Ein **Zimmermädchen** kann in feines **Gasthaus** sofort eintreten. Näheres **Plagwitzer Straße 3, Hof III.** bei **Schimpf.**

Fünf ordentliche Dienstmädchen gesucht durch **Preuß & Hoeber, Katharinenstraße Nr. 11.**

Gesucht wird sogleich ein **Mädchen** für **Küche** und **häusl. Arbeit** **Magazingasse Nr. 11.** **G. Seidel.**

Gesucht wird zum 1. Dec. ein **Mädchen**, das **nähen** u. **reihen** kann, für **Küche** und **häusl. Arbeit** **Kl. Fleischergasse 7, 2. Etage.**

Ein Bautechniker,

gelernter **Maurer**, sucht **Stellung**, sei es im **Comptoir** als **Zeichner** oder auf dem **Bau** als **Bausührer.** Gefällige Adressen unter **G. H 4** bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Montag [Zweite Beilage zu Nr. 325.] 21. November 1870.

Für Wein- und Spirituosen-Geschäfte.

Ein routinirter Reisender, der bis jetzt für ein süddeutsches obige Branche mit gutem Erfolge vertrat (Beweis: Bücher), die Verhältnisse halber anderweitige Stellung. Geehrte Leistungs-Grossisten werden freundlichst ersucht, Offerten unter Buchstaben S. N. 100. an die Expedition dieses Blattes eingehen lassen.

Ein erfahrener Reisender,

in engl. und sächs. Manufacturwaaren fast ganz Deutschland mit Erfolg besucht, gegenwärtig für Leinen- und Weißwaaren-Geschäft thätig ist, sucht sofort oder später Stellung. Beste Referenzen. Geehrte Reflectanten werden gebeten, ihre Adressen unter J. D. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ein in 30er Jahren stehender Mann, nicht von 20, welcher 8 Jahre in einem Papier- u. Sortimentsbuchhandel Expedient thätig war, sucht wegen Aufgabe obigen Geschäfts, hängt auf seine Zeugnisse, sofort oder später ähnliche Stellung. Wem er würde sich auch persönlich vorstellen. Adressen beliebe man gef. unter Chiffre C. W. H. 100. poste restante Glauchau gelangen lassen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger verheiratheter Mann, der bisher als Buchhalter in einem Getreidegeschäft thätig war, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, unter bescheidenen Ansprüchen in einem Getreide- oder ähnlichen Geschäft sofort dauernde Stellung. Gef. Adr. nimmt unter W. L. 202 die Annoncen-Expedition von Haasenhein & Vogler in Leipzig entgegen.

Commis für Drogen- und Materialw.-Detail-Geschäfte m. guten Zeugnissen empfiehlt das Vermittlungs-Comptoir Grimm. Str. Nr. 26 Principalen kostenfrei.

Ein junger Mann, in französischer und englischer Sprache und Correspondenz mächtig, so wie mit der Buchhaltung vertraut, sucht Stelle oder Beschäftigung. Gefällige Adressen unter L. L. 14. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Als Volontair

sucht für einen jungen Kaufmann, welcher seine Lehrzeit in einem Handelsgeschäft beendete, in einem

Bankgeschäft

Stellung gesucht. Adr. sub G. E. befördert die Exped. d. Bl.

Ein Schriftsetzer, wissenschaftlich gebildet und im Werk- und Zeitungssetz erfahren, sucht dauernde Stellung in einem ähnlichen Geschäft, wo er mit vorläufig 500 M als Theilhaber ca. 10% verdienen kann. Gef. Offerten sub O. P. Reudnitz, Seitenstraße Nr. 4.

Ein äußerst gut empfohlener Mann sucht als Hausmann oder Markthelfer Stellung. Derselbe würde mit größter Treue und Gewissenhaftigkeit gegen mäßigen Lohn seinen Posten versehen. Nähere Auskunft ertheilt A. Hoff, Al. Fleischerg. 29, S.-G. I.

Ein militärfreier, lediger Mann, im Alter von 26 Jahren, welcher in Gartenarbeit, so wie jeder häuslichen Arbeit geübt ist, sucht zum 1. December oder zum beliebigen Antritt eine Stelle als Hausmann oder Markthelfer. Gef. Adressen unter H. 21 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stellen suchen: 1 Kutsher, 1 Diener (gut empfohlen), 1 Hausk., 1 Laufb. A. Hoff, Al. Fleischerg. 29, S.-G. I.

Ein cautionf. Buffetier und zwei anständige Kellner suchen Stelle durch A. Bensch, Roßstraße Nr. 14, Gewölbe.

Eine Frau vom Lande sucht noch einige Wäsche zu waschen. Zu erfragen Brühl, rother Löwe, im Seifengeschäft.

Eine Schneiderin sucht noch mehr Beschäftigung in u. außer dem Hause Gr. Fleischergasse Nr. 26, 3 Treppen rechts.

Eine ganz perfecte Schneiderin sucht Beschäftigung. Adressen bittet man Hainstraße 27 im Hausstand niederzulegen.

Ein gewandtes, im Rechnen und Schreiben tüchtiges Mädchen, welches längere Zeit als Verkäuferin fungirte, sucht sofort oder zum Ersten in Material oder Conditorei Stellung, beste Empf. stehen zur Seite. Gef. Adr. beliebe man abzug. Wiesenstr. 10, 3 Tr.

Ein Mädchen von auswärts,

von anständigen Eltern, welches zu jedem Geschäft zur Verfügung steht, sucht Stellung als Verkäuferin oder kann auch als Kammerfrau einer Bierhalle fungiren. Antraten kommt ganz auf Belieben der Herrschaften an.

Adressen bittet man Centralstraße Nr. 10 im Geschäft niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein junges, anständiges, gewandtes Mädchen, welches Kenntnisse im Schneidern und sonstigen weiblichen Arbeiten besitzt, sucht unter keinerlei Ansprüchen in irgend einem Geschäft Stelle als Verkäuferin oder bei einzelnen Leuten.

Näheres Halle'sches Gäßchen Nr. 6 im Gewölbe.

Herrsch. empfiehlt kostenfrei Verk., Köchinnen, Mädchen für Küche und Haus u. s. w. das Vermittlungs-Comptoir Grimm. Straße Nr. 26.

Ein gebildetes Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren u. geschickt u. auch in der Kindergärtnerie unterrichtet ist, sucht Beschäftigung in Erziehung u. Ueberwachung von Kindern im Alter von 5—10 Jahren, in oder außer dem elterlichen Hause. — Gef. Offerten sind unter der Chiffre U. P. H. 21. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges Mädchen aus guter Familie wünscht eine Stellung in einem größeren Haushalte zur Unterstützung der Hausfrau oder als Jungfer einzunehmen und gelangen werthe Adressen unter der Chiffre G. H. 500, niederzulegen in der Expedition dieses Blattes, an die Suchende.

Gesucht wird von einem ordentl. Mädchen in gesetzten Jahren bei einer anst. Herrschaft zum 1. Dec. oder Jan. Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. Zu erf. Brühl 65/66, Tr. A, 2. Etage.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen gesetzten Alters sucht Stelle bei anständigen Leuten (oder in Restauration) für Küche u. Hausarbeit. Nicolaisstraße 44, 3. Etage bei Dehme.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht Dienst für Küche u. häusliche Arbeit. Rogasingasse Nr. 11 parterre.

Ein zuverlässiges Mädchen für Küche u. Haus, 3 Jahre in Stelle, eine in Restaur. suchen Dienst Elsterstr. 27, im Hofe p. r.

Ein junges elternloses Mädchen aus anständiger Familie sucht per 1. Januar eine Stellung in einer gebildeten Familie, wosöglich als Hilfe der Hausfrau, unter annehmbaren Bedingungen. Adressen unter A. G. H. 3 poste restante Zeitz.

Ein Laden

in der Grimma'schen Straße, mit oder ohne Schaufenster, wird entweder gleich oder zum 1. April 1871 im Preise bis zu 1500 M zu mietzen gesucht.

Gefällige Adressen bittet man unter B. W. 45 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Gewölbe,

womöglich mit Logis, in der Querstraße oder deren Nähe. Adressen unter D. H. # 47. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Villa oder Sommerwohnung

in der Nähe von Leipzig wird für kommenden Sommer zu miethen gesucht. Offerten nimmt die Exp. d. Bl. unter L. M. entgegen.

Für eine Kaufmanns-Familie suche in der Königsstraße, Johannisgasse, Poststr., Schützenstr., Wintergarten- oder in den angrenzenden Straßen ein Logis im Pr. bis 180 \mathfrak{f} . Gef. Adr. bittet man Kl. Fleischergasse 29, im Hintergeb. 1 Tr. abzugeben.

Gesucht wird 3. Weihn. f. einz. Leute ein Familienl. (4 St. u. 3. u. Wfl.) in anst. ruh. Hause in freundl. Vorstadt, womögl. 2. Et. m. G. Adr. m. Preisang. bittet man Sophienstr. 20, 2. Etage und in der Expedition d. Bl. unter V. W. gef. niederzulegen.

Gesucht wird von Leuten ohne Kinder ein kleines Logis von 40 bis 50 \mathfrak{f} in der Nähe der Bahnhöfe. Adressen bittet man abzugeben im Gewölbe des Herrn Kaufmann Kus.

Gesucht wird zum 1. April ein Familienlogis mit 3 heizb. Stuben, 3 Kammern u. Gef. Offerten bei Herrn Restaurateur Hellmundt, Rärnberger Straße, abzugeben.

Zum 1. April 1871

wird ein freundliches Familienlogis bis zu 130 Thlr. gesucht.

Adressen unter S. 1871. an die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird sofort in der Nähe des Schützenhauses parterre oder 1. Etage ein fein meubl. Garçon-Logis, bestehend in Stube u. Schlafzimmer. Adressen sub G. K. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch.

Eine freundliche Stube oder kleines Logis wird von einer ruhigen, alleinstehenden Person gesucht. Adressen bittet man gfl. niederzulegen Webergasse Nr. 1 im Grüzgeschäft.

Gesucht wird von einem Herrn ein einfach meublirtes Stübchen mit Hausschlüssel für ein junges anständiges Mädchen, bei gemüthlichen Leuten. Adressen bittet man unter H. B. 144. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird für 1. Januar 71 eine hübsche, unmeublirte Stube nebst Kammer in guter Lage und anständigem Hause. Offerten werden erbeten unter Z. # 21 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine separate unmeublirte heizbare Stube von einer einzelnen Frauensperson. Zu erfragen Große Windmühlenstraße Nr. 25 bei dem Hausmann.

2 bis 3 Pensionnaire erhalten in einer bürgerlichen Familie freundliche Aufnahme. Ritterstraße 20 im Fleischwaarengeschäft zu erfragen.

Das an dem Grundstück Koblgartenstraße Nr. 19 in Reudnitz befindliche Gartenareal ist zur Benutzung als Garten vom 1. April 1871 ab zu verpachten durch Adv. Julius Berger, Reichstraße 1.

Eine schöne 1. Etage von 5 Stuben und Zubehör mit Garten 300 \mathfrak{f} , eine desgl. von 5 Stuben, 7 Kammern und Zubehör, auf Wunsch Garten, 280 \mathfrak{f} im vordern Reichelschen Garten, eine 1. Etage von 7 Stuben und Zubehör mit Garten 300 \mathfrak{f} , westliche Vorstadt, ein hohes Parterre von 6 Stuben und Zubehör mit Garten 280 \mathfrak{f} , eine 3. Etage von 8 Stuben und Zubehör 125 \mathfrak{f} , eine 1. Etage von 3 Stuben und Zubehör 170 \mathfrak{f} , ein hohes Parterre von 7 Stuben und Zubehör 150 \mathfrak{f} am Rosenthal, eine 1. Etage von 5 Stuben und Zubehör 350 \mathfrak{f} , eine 1. desgl. mit Garten 280 \mathfrak{f} , eine 2. desgl. 240 \mathfrak{f} , eine 3. desgl. 200 \mathfrak{f} , eine desgl. 185 \mathfrak{f} , eine 2. desgl. mit Garten 400 \mathfrak{f} , ein hohes Parterre mit Garten 500 \mathfrak{f} , eine 1. Et. desgl. mit Garten 550 \mathfrak{f} , in der Zeiger Vorstadt, sind von Ostern an zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgässchen Nr. 2.

Eine noble 1. Etage mit Garten 310 \mathfrak{f} , nahe am Bezirksgericht, ist Neujahr, auf Wunsch 1. Dec. beziehbar. Näheres Hainstr. 21, Gew.

Eine sehr freundliche 1. Etage von 4 Stuben und Zubehör 220 \mathfrak{f} an der Leibnizstraße, eine desgl. 250 \mathfrak{f} an der Zeiger Straße, ein hohes Parterre 150 \mathfrak{f} in der Sternwartenstraße sind von Weihnachten an zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgässchen 2.

Ostern 1871

ist eine schöne zweite Etage zu vermieten. Preis 320 \mathfrak{f} . Zu erfragen Waisenhausstraße Nr. 84 beim Hausmann.

Größere Parterre-Localitäten mit Hofraum, dicht am Rosenthal, sind an Kaufleute, Fabrikanten oder Professionisten ganz oder getheilt sofort oder später ab zu vermieten. Näheres Hainstraße 21, Gewölbe.

Ein großes Parterre-Local mit Hofraum, worin jetzt eine Buchbinderei ist, auf Wunsch mit Logis, passend aber auch zu jedem andern Geschäft, ist 1. December ab anderweit zu vermieten. Näheres Hainstraße 21, Gewölbe.

Die freundliche 2. Etage Schrötergässchen 11, neben Hotel de Prusse-Garten, höchst angenehme Aussicht, 84 \mathfrak{f} , ist sofort zu vermieten. Näheres daselbst.

Eine schöne 3. Etage mit Wasserleitung

ist Verhältnisse halber zu Neujahr zu vermieten. Näheres Nicolaistraße Nr. 6, 2. Etage.

Logis Neujahr 150 \mathfrak{f} , Ostern 60-400 \mathfrak{f} vermietet das Localcomptoir Thomaskirchhof 1, I. rechts.

Zu vermieten ist zu Ostern 1871 eine freundliche erste Etage mit schöner Aussicht (Sonnenseite), Marquisen, Wasserleitung und Garten für 160 \mathfrak{f} Weststraße 37, parterre rechts zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Logis für 2. Januar 1871, 46 \mathfrak{f} jährlich, Ulrichsstraße Nr. 21 parterre.

Garçon-Logis. Zu vermieten sind billig 3 freundliche, gut meublirte Zimmer, zusammen oder getheilt, Große Fleischergasse Nr. 10/11, 3. Etage links, vis à vis Stadt Gotha.

Ein elegant meublirtes Garçon-Logis, Stube und Cabinet, mit Saal- und Hausschlüssel, ist per 1. oder 15. December zu vermieten Neumarkt Nr. 23, erste Etage.

Ein elegantes Garçonlogis ist sofort an einen oder 2 Herrn zu vermieten Große Windmühlenstraße Nr. 15, 1 Treppe rechts.

Ein fein meublirtes Garçonlogis, bestehend aus 2 Zimmern, ist sofort billig zu vermieten Windmühlenstraße 42, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein freundliches Garçonlogis mit Meubell. Ränderbischen Nr. 4, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein freundliches und gut meubl. Garçonlogis Katharinenstraße Nr. 25, 3 Treppen.

Am Markt.

A louer une chambre bien garnie Barfußgässchen No. 2, I.

Zu vermieten ist sofort oder später an 1 oder 2 Herrn ein gut meublirtes Zimmer mit oder ohne Schlafzimmer, freie Aussicht, Saal- u. Hausschl., Rosenthalg. 17, Seitengeb., 3. Et.

Ein fein meublirtes Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten Rosenstraße Nr. 13b, 2 Treppen links.

Ein elegantes Zimmer nebst Schlafstube ist zu vermieten Sophienstraße Nr. 23, I.

Zu vermieten

ist billig eine meublirte Stube Thomaskirchhof Nr. 4, 2 Tr. auf dem Gange r.

Zu vermieten ein fein meublirtes Zimmer mit schöner freier Aussicht, sofort oder 1. December, Reudnitzer Straße Nr. 10, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer mit Hausschlüssel Porzingsstraße Nr. 4, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein freundlich meubl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Saal- u. Hausschlüssel Burgstraße Nr. 4, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein schönes, gut meublirtes Erkerzimmer für 1-2 Herren, sofort zu beziehen, Reichstraße 17, 2. Et. rechts.

Zu vermieten ist sofort oder später eine freundl. Stube mit hübschem Kamin, unmeublirt, Pflanzstraße Nr. 17, 2 Tr. l.

Singspiel-Halle,

Grimm. Steinweg 54, Johannisgasse 45.

Täglich Concert und Vorstellung unter Leitung des Herrn Musikdirectors **E. Glebner** und Mitwirkung der Damen **Frau Cargioni, Frä. Pohl, Frä. Antoni**, der Komiker **Herrn Carlsen und Böhmer**.

Auf Wunsch: „33 Minuten in Gröneberg“, „Abd und Gaste“.

Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 11 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Familienpreis 6 Stück zu 12 Ngr. sind am Tage in der Buchhandlung des Herrn **Dr. Hoffmann**, Grimm. Steinweg 54, und Abends an der Cassé zu haben. **A. Palmié.**

Limbacher Biertunnel,

Burgstrassen-Ecke, vis à vis dem Schloß.

Heute große musikalische Abendunterhaltung, gegeben von dem Gesangs- und Charakterkomiker **Herrn Kopp**, der Soubrette **Fräul. Toni** und der Sängerin **Fräul. Hau-line**, sowie dem Pianisten **Herrn Schmidt**. Programm neu. Anfang 7 Uhr. **C. Rosenbaum.**

Restauration von F. Barthel,

Burgstraße Nr. 24.

Heute Abend mimisch-humoristisch-musikalische Soirée von dem Charakter- und Gesangs-Komiker **Herrn Böhne** und dem Fräulein **Minna Werner**. — Anfang 7 1/2 Uhr.

Rahmss' Restauration

zum silbernen Bär, Universitätsstraße 10.

Heute wie folgende Abende Concert u. Vorträge des Schauspielers u. Gesangskomikers **Julius Koch**, sowie der Soubretten **Frau und Fräulein Koch** und des Pianisten **Herrn Sehrfeld**.

Hamburger Keller

(Görlitzgasse Nr. 1).

Heute musikal. Abendunterhaltung.

Täglich Mittags- und Abendtisch à Portion mit Suppe 3 N.



Schletterhaus.

Biertunnel, Peterstraße 14.

Heute Concert und Vorstellung

der Gesangskomiker **Herrn Weise** und **Edelmann** nebst **Damen**. Programm u. A: **Ein Berliner Angler, Die vier Jahreszeiten, Alles aus Lieb' und Güte, Alte Bekanntschaft** etc. Anfang 7 Uhr. **C. Weinert.**

Leipziger Salon.

Heute Montag Concert und Ballmusik. Anfang 7 Uhr. Bier ff. **F. A. Heyne.**

J. L. Hascher,

Kopplag Nr. 9.

Heute

Concert u. Vorträge

von dem Gesangskomiker **Karlot** nebst Gesellschaft. Dabei empfehle verschiedene warme und kalte Speisen.

Bereins-Lager- u. Zerbster Bitterbier ff.

Ton-Halle.

Heute Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 7 1/2 Uhr.

C. A. Moritz.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl., nach der Promenade liegende Stube mit Schlafstube Halle, die Straße 8, 2. Etage.

Zu vermieten eine große Stube mit Alkoven, unmeublirt, passend als Comptoir, Expedition, Burgstraße 7, 1. Etage.

Zu vermieten sofort eine freundliche, ganz sep. Stube für Herren Petersstr. 36 (H. de Bav.), Seitengeb. r. 3. Et. Zinslch.

Zu vermieten 2 freundlich meublirte Stuben Rosenthalgasse Nr. 5, 4. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche, ganz separate Stube für Herren Große Fleisergasse 20, 3 Treppen links bei Claus.

Eine freundl. Stube, Aussicht nach d. Promenade, passend für französisches Militair, ist zu verm. Kl. Windmühlengasse 15, 3 Tr. l.

Brüderstraße 27, IV. ist eine fein meublirte Stube mit separatem Schlafcabinet zu vermieten.

Auerbachs Hof vom Markte links 2 Tr. eine große meubl. Stube mit heller Kammer sogleich oder später billig zu vermieten.

Eine meublirte Stube mit oder ohne Instrument ist zu vermieten Brühl Nr. 52, 4 Treppen.

Eine meublirte Stube ist an Herren oder Damen zum 15. d. M. zu vermieten Moritzstraße Nr. 17, großes Haus, 2. Et. links.

Zu vermieten ist eine freundl. leere Kammer an eine nicht zu junge Frauensperson Sternwartenstraße 18 b, 4 Tr. links.

Zu vermieten sind Schlafstellen in einer heizbaren Stube Kleine Windmühlenstraße 12, vornheraus 3 Tr. bei Fr. Kotel.

Zwei anständige Herren oder Damen können Schlafstelle erhalten in einer meubl. Stube Thomaskirchhof 2, 4. Et. vornh.

Ein anst. Mädchen, das seine Beschäftigung außer dem Hause hat, findet sep. Schlafstelle Centralstraße 13, im Hinterhause part. l.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Windmühlenstraße Nr. 15, linkes Seitengebäude part. l.

Offen ist in einer freundlichen Stube eine Schlafstelle für Herren Alexanderstraße Nr. 19, 4 Treppen rechts.

Offen ist freundliche Schlafstelle mit Saal- und Hauschlüssel Sternwartenstraße Nr. 17, 3. Etage.

Offen sind freundliche Schlafstellen Markt Nr. 16, 2. Etage.

Offen ist in einer freundlich meubl. Stube Schlafstelle nebst Hauschlüssel für Herren Große Fleisergasse Nr. 6, 2. Etage.

Offen sind 2 bis 3 heizbare Schlafstellen Täubchenweg Nr. 4 parterre links.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Geberstraße Nr. 60, Hintergebäude quervor.

Offen einige anständige heizbare Schlafstellen für Herren vornheraus, Querstraße Nr. 20 parterre.

Offen ist eine heizbare Schlafstelle für einen soliden Herrn Johannisgasse Nr. 14, 2 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer heizbaren Stube Turnerstraße Nr. 3 4 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen Postamtstraße Nr. 13, 4 Treppen.

Mittagstisch. Guter Mittagstisch für Herren wird nachgewiesen im Geschäft der Herren Grünthal u. Meißel, Tauch. Str.

Thespis.

Heute Theater-Aufführung im **Gosenthal**, verbunden mit **Ball** bis 2 Uhr.

Zur Aufführung kommt: **Der Proceß** und **Lorenz** und seine Schwester.

Anfang 8 Uhr.

D. V.

Hierbei empfiehlt eine reichhaltige Speisekarte, ff. Biere und Lagerbier ergebenst

Hermann Krahl.

Wih. Jacob. Heute 8 Uhr Gesellschafts-Halle, Mittelstr. Nr. 9.

C. Schürmer. Heute 8 Uhr Johannisg. 68.

H. Fischer, Tanzlehrer. Heute 7 1/2 Uhr Parochialgasse.

Hermann Grasmann, Tanzlehrer. Heute große Übungsstunden im Bergschloßchen, Mittwoch Unterr. St.

Apollo-Saal. **Concert u. Tanzmusik**

Heute Montag
Anfang 7 Uhr.
Dabei empfehle warme und kalte Speisen, echt Bayerisch, Lager- und Köfener Weißbier. Um gütigen Besuch bittet
Ed. Brauer.

H. Lichtenberg's Restauration, Magazingasse Nr. 17.
Heute Montag Concert und Vorstellung von der Sängergesellschaft des Herrn Krause, unter Mitwirkung des beliebten Komikers Herrn Wehrmann nebst Damen.

Schillerschlösschen zu Gohlis.
Heute sowie alle Tage empfehle frische Pfannkuchen und guten Kaffee. **Carl Müller.**

Märzen-Lagerbier
aus der Brauerei von C. W. Naumann in Plagwitz empfiehlt als vorzüglich. **Vollmar.**

Schiller-Schlösschen

zu Gohlis.
Heute Montag
Schlachtfest,
wozu freundlichst einladet **Carl Müller.**

Heute Schlachtfest, früh Weißfleisch, Mittags sowie Abends frische Brat-, Blut-, Leberwurst, Gose und Bier empfiehlt **W. Mogk, Badhofplatz Nr. 5.**

No. 1. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **F. A. Vogel**

Neumarkt No. 11. Heute Schlachtfest. Carl Brauer
Früh Weißfleisch, Mittags Brat- und frische Wurst. Täglich frische Bouillon. Lager- und Braunbier ff.

Restauration zur Central-Halle.
Schlachtfest empfiehlt für heute **Julius Jaeger.**

Prager's Bier-Tunnel. Heute Schlachtfest

Heute großes „Schlachtfest“ bei **Rob. Götze, Nicolaistraße Nr. 5**

Förster's Bier-Tunnel in Reudnitz
empfehlen heute Schlachtfest sowie ein feines Glas Lager- und Zerster Bitterbier.
NB. Ein separater Zimmer für Gesellschaften oder Vereine empfiehlt ergebenst **B. Heinig.**

Schröter's Restauration, Poststrasse Nr. 13.
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut.

Restauration von J. G. Kühn, Teubner's Haus, vis à vis der Post
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. NB. Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.

Dresdner Hof. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt **H. Lindner, Kupfergäßchen Nr. 1.**

Westend - Halle.

Heute Montag
Ballmusik.
Anfang 7 Uhr. Das Musikcor **E. Starcke.**

Gasthof Lützschena.

Heute Montag und morgen Dienstag Orts-Armees mit Ballmusik; diene zur Nachricht, daß ich auch zu bevorstehendem Feste für reichhaltige Speise- und Weinkarte, sowie für echt Bayerisch und ff. Lagerbier zu sorgen nicht verfehlen werde. **F. Weise.**

NB. Auch ist für Omnibusfahrten hin und zurück gesorgt. Abfahrt Gerberstraße, Goldne Sonne. **D. D.**

Schlachtfest
empfehlen heute **Ernst Votters, Peterssteinweg 56.**

Auf meiner Wärmorbahn ist ein Abend frei.

Spelsehalle, Katharinenstr. 20, empfiehlt tägl. Mittagstisch à Port. 2 1/2 w. v. 1/2 12 Uhr an in u. außer d. D.

Stadt Frankfurt.

Heute Abend
Schinken in Burgunder mit gefüllten Zwiebeln
Morgen Abend
Mockturtle-Soup.
Münchener Pschor-Bräu (noch altes).
Reicht Böhmisches (schön).

Restaurant Strassburg.

Schützenstraßen - Ecke
Georgenstr. Nr. 30.
Heute Abend
Schweinsknochen
mit Klößen und Sauerkraut.
C. Simon.

Bier alt und fein.
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.
H. Teichmann, Carlstraße Nr. 9.

Heute früh 1/2 9 Uhr warmen Speckfischen beim Bäcker
Mäusezahl, Grimma'scher Steinweg Nr. 60.

Belore
mit dem
Ausführung
in 1 Caffen
leben, daffel
Ein Ne
Angelauf
Goldband u
Ein brau
gelaufen F
Weinen
Boose à
Die Glä
forbenen
rage der
bei mir an
Leipzig,
Vor
schen
Die
Köpl.
Das
Über die
Ich ne
Beliebigu
Am
Jahaber
Nicht g
oder als
angedroh
und mit
Sch
Herrn
Se

Verloren wurde von einer unbemittelten Frau, deren Mann mit dem Militair steht, ein beschlagenes Portemonnaie von der Wurfmühle bis zur Lessingstraße. Dasselbe enthält gegen 4 1/2 Cassenschein und Silbergeld. Der ehrliche Finder wird gegen dasselbe gegen Belohnung abzugeben Lessingstr. 12, III. rechts.

Ein Regenschirm ist stehen geblieben.
Carl Senke, alte Waage.

Zugelassen vor 8 Tagen ein junges, schwarzes Hundchen ohne Halsband und Maulkorb und sofort abzuholen Sophienstr. 29, I. I.

Ein brauner Jagdhund mit weißer Brust und Nr. 562 ist zugelassen Friedrichstraße Nr. 4, 3 Treppen.

Meinen werth. Geschäftsfreunden z. Nachricht, daß Casseler Loose à 1 1/2 zu haben sind. L. Friedrich, Ritterstr. 2.

Die Gläubiger und Schuldner des am 15. October d. J. verstorbenen Herrn Carl Friedrich Dubois fordere ich im Auftrage der Hinterlassenen desselben hierdurch auf, ihre Forderungen bei mir anzumelden bez. ihre Schuldbeträge an mich zu bezahlen.
Leipzig, den 16. November 1870. Dr. Wendler sr.
Katharinenstraße 24, III.

Zwei Herzen, die sich ganz verstehen,
Ob eins auch von dem andern scheid,
Ich weiß, ich muß Dich wieder sehen,
Bis dahin grüß ich Dich, mein Lieb.

B.....

Vor Schwindelhande kann nicht genug Warnung gegeben werden — sagt Strach.

Die Warnung ist sehr interessant für das allgemeine Wohl.

Das schöne Nest voll — schöne Leute — auf der Weststraße.
Über die vielen Unglücklichen. —

Ich nehme hiermit die gegen Frau Erdmann ausgestoßene Beleidigung als übereilt zurück und erkläre sie als achtbare Frau.
Albert Damm.

Es gratulirt dem Herrn Restaurateur Scherff zu seinem heutigen Geburtstag ein dreimal donnerndes Hoch.
Na Jette, schneide die Wurst nicht zu groß.
Rathe, rathe, rathe.

Dank.

Von Frau Mariane Bretschel geb. Chodowicka sind der unterzeichneten Anstalt 100 Thaler gütigst testamentarisch vermacht worden, wofür wir auch hierdurch herzlich danken.
Leipzig, den 19. November 1870.

Der Vorstand für die Kleinkinder-Bewahranstalt des Thonbergs und Neurenditz.

Wenn je ein Mittel das Zeugniß eines wirklich soliden und realen verdient, so ist es der vom Apotheker und Chemiker Franz Schaal, an der Annenkirche Nr. 13 hier selbst, erfundene und von demselben eigens fabricirte Fichtennadeläther. Ich habe solchen zu verschiedenen Malen bei Gicht- und Rheumatis-mus-Patienten anwenden lassen, welche bereits ohne Erfolg schon diverse Bäder und Dampfbäder gebraucht hatten, und zwar zeigte sich nach dessen Gebrauche eine so außerordentliche Reaction, daß die Schmerzen fast immer sofort gelindert, das Uebel aber selbst nach einiger Zeit vollständig gehoben wurde. Kleinere, nur erst im Entstehen begriffene Gichtschmerzen, Kreuz- und Brustschmerzen, Zahnschmerzen etc. werden oft sehr schnell damit geheilt. Ich halte es deshalb für meine Pflicht, denselben in jeder Beziehung als ein äußerst kräftig wirkendes Hausmittel zu empfehlen und jeden derartig Leidenden darauf aufmerksam zu machen.
Stadtwundarzt Siebel in Dresden.

*) In Leipzig à Fl. 7 1/2 Ngr. bei Otto Meißner, Grimm. Str. 24

Loose

zur Lotterie für die Invaliden und Hinterlassenen der Gefallenen des XII. (sächsischen) Armee-corps sind zu beziehen durch die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Durch besondere Umstände verspätet.

Am Donnerstag den 20. October a. c. erließ ich in diesem Blatte eine Erklärung, betreffend Herrn E. Stöckhardt, Inhaber der Süddeutschen Annoncen-Expedition in Stuttgart, wozu ich heute anführe, daß es damals nicht meine Absicht gewesen ist Herrn Stöckhardt in den Augen seiner Geschäftsfreunde und des p. t. Publicums überhaupt herabzusetzen oder als brüskenden Gläubiger hinzustellen. Vielmehr ist oben erwähnte Erklärung in der ersten Aufwallung über eine mir zuvor angebrochte und meinerseits allerdings nicht verhinderte Veröffentlichung Seiten des Herrn Stöckhardt von mir inserirt worden und würde ich nach reiflicher Ueberlegung eine Erwiderung unterlassen haben.

Schließlich noch die Mittheilung für Alle, die sich seiner Zeit für fragliche Sache interessirten, daß eine Einigung zwischen Herrn Stöckhardt und mir stattgefunden hat und von beiden Seiten weitere Schritte unterbleiben.
Leipzig, den 20. November 1870.

Edmund Bühligen.

Leipziger Schützengesellschaft.

Auf Antrag von 55 Gesellschaftsmitgliedern wird nach §. 13 der Statuten hiermit eine ausserordentliche Hauptversammlung

am Dienstag den 6. December a. c. Abends 8 Uhr im alten Schützenhaus ausgeschrieben.

Von den 55 Mitgliedern ist Folgendes beantragt:

- I. Die Silbergeräte, Effecten etc. bei der Leipziger Bank zu deponiren.
- II. Im neuen Schützenhaus einen Wächter für die Nacht zur Bewachung des Gesellschafts-Eigenthums anzustellen.
- III. Dem im neuen Schützenhaus beraubten Kellner außer Ersatz seines effectiven Verlusts eine Extra-Gratification von 50 Thln. zu gewähren.

Leipzig, den 21. November 1870.

Der Vorstand der Leipziger Schützengesellschaft.

Städtischer Verein.

Dienstag den 22. November Abends 1/8 Uhr in der Bodenbacher Bierniederlage Katharinenstraße 10.

- Tagesordnung: 1) Die Abschaffung des Schulgeldes in den Volksschulen.
2) Antrag, die Sistrung des Baues einer Landfleischhalle auf dem Hospitalplatze betreffend.
3) Ballotage über die zu Mitgliedern vorgeschlagenen.

Gäste sind stets willkommen. Um pünctliches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung. Discussion über Fragen Nr. 11, Regreß bei nicht rechtzeitig protestirten Wecheln, und Nr. 12, preussische Anweisungen betreffend.
Der Vorstand.

Leipziger Künstlerverein. Montag den 21. November Abends 1/8 Uhr im Schützenhause Generalversammlung.

Tagesordnung: Berichterstattung des bisherigen, Wahl eines neuen Vorstandes. — Dann gemeinschaftliches Abendessen zur Feier des Stiftungsfestes.
Der Vorstand.

Biedelscher Verein.

Heute Montag 7 Uhr 3. Bürgerschule: Uebung für gesammten Chor.

Psalterion. Heute Abend 7 Uhr Uebung.

D. V.

Lotterie

der Industrie-Ausstellung zu Cassel.

Derer Ueberschuß von 5000 Thaler ist bestimmt zur Weihnachtsbescheerung armer Kinder gefallener deutscher Krieger.

B e s c h e i n i g u n g.

Daß der Vorstand der hiesigen Allgemeinen Industrie-Ausstellung von dem Ertrag der mit diesem Unternehmen verbundenen Lotterie die Summe von 5000 Thaler (oder 8750 Gulden) zur Unterstützung (Weihnachtsbescheerung) der Hinterbliebenen der im gegenwärtigen Kriege gefallenen deutschen Krieger bestimmt hat, wird mit dem Bemerkten bescheinigt, daß auf Erfüllung dieser Offerte Seitens des mit Ueberwachung der erwähnten Lotterie beauftragten Unterzeichneten gehalten werden wird.

Der Königl. Polizei-Director.
gez. Albrecht.

Cassel, den 6. September 1870.

P. S. Von diesen 5000 Thalern hat 4000 Thaler besagter Vorstand und 1000 Thaler der General-Agent der Lotterie Herr Paul Altvater in Frankfurt am Main gestiftet.

5081 Gewinne Thaler 67,000 à Thlr. 5000, 3000, 2000, 1500, 3 à 1000, 4 à 800, 5 à 500, 10 à 300 u. s. w. im Werth.

1. Gewinn im Werthe von 5000 Thaler: Eine brillante herrschaftliche Salon-Einrichtung, bestehend in: einem kostbaren Phantasie-Meublement von Ebenholz mit roth Seidendamastüberzug, 1 Sopha, 1 geschnitzten Tisch, 1 Silberschrank, 1 Spiegel, 2 Fauteuils, 6 Stühle (Nach in Berlin), 1 Standuhr, 1 Marmoramin (Kosbach in Mainz), 2 Serpentinssäulen mit Urnen, 1 Smyrna-Teppich (Leisler in Hanau), 1 Concertflügel, Ebenholz (Blüthner in Leipzig), 1 Kronleuchter, 2 Lampen nebst Base, 2 lebensgroße Photographien von Beethoven und Mozart (Brudmann in München) 1 Ofenschirm, 1 kunstvoller goldner Chronometer, 1 Damenschmuck (Weishaupt in Hanau). Silberfachen: 1 Silber-Service, bestehend aus Kaffeekanne, Theekanne, Milchkießer, Zuckerdose, 12 silberne Tassen, 12 silberne Gabeln, 12 silberne Messer (G. A. Scheel in Cassel), 1 Zuckerschale, 1 Paar silberne Leuchter, 1 silbernes Schreibzeug (W. Range in Cassel).

2. Gewinn. Eine feine Speise-Salon-Einrichtung inclusive Silberzeug, Porzellan, Tafelgedeck, Pianino, Uhren, Kronleuchter u.

3. Gewinn. Eine feine Schlafzimmer-Einrichtung (von Reimeyer in Mainz) in der vollständigsten Weise meubliert, sogar mit nöthigem Leinenzeug versehen.

4. Gewinn. Eine vollständige Wohnzimmer-Einrichtung inclusive Pianino. Und so weiter 5081 Gewinne enthaltend: Chaisen, Nähmaschinen, Cassafhränke, Flügel, Pianos, Pianinos, Uhren, Schmuck-, Gold- und Silberfachen aller Art, Schreibische, Spiegel, Gewehre neuester Construction, Services, Pferdegeschirre, Dosen, Meubles aller Art, ganze Küchen-einrichtungen u. s. w.

Ausführliche Listen der Gewinne werden mit den Loosen versandt.

Concessionirt in allen deutschen Staaten.

Ziehung unwiderruflich am 1. December.

Jeder Spielende erhält eine Gewinnliste zugesandt.

Loose à 1 Thaler das Stück

versendet gegen frankirte Einsendung des Betrags oder unter Postnachnahme der alleinige General-Agent:

Das Verkaufhaus Paul Altvater in Frankfurt a. M.

Weihnachtsstollen für unsere Garnison im Felde!

Das Weihnachtsfest naht. Alt und Jung freut sich darauf. Aber diese Freude würde eine noch größere, noch ungetrübte sein, wenn wir nicht unsere deutschen Brüder draußen im Feindeslande müßten. Bis zum Weihnachtsfeste ist deren Rückkehr in die Heimath nicht mehr zu erwarten und wir haben daher die Pflicht, unsere braven Truppen nicht ganz ohne deutsche Christstollen lassen. Den Christbaum mögen sie sich selbst anzünden, aber den Christstollen darunter haben wir ihnen zu senden. Leider können wir diese Pflicht nur in beschränktem Kreise erfüllen, aber wir meinen, daß, wenn jede Landschaft oder jede Garnisonstadt eben denkt wie wir, dann der Christstollen für alle Truppenkörper im Felde am Christabend vorhanden sein wird. Und liegt es ob, bei zunächst des hier garnisonirenden Regiments Nr. 107 zu gedenken und wir wissen, daß wir nicht vergebens an die Hergen unserer Mitbürger uns wenden, wenn wir sie um recht reichliche Geldbeiträge bitten, damit wir jedem Chorgarten und jedem Soldaten des 107. Regiments einen Weihnachtsstollen zum Christfeste senden können. Wir bitten aber auch die uns zugebachten Götter recht bald an die unterzeichneten Sammelstellen gelangen zu lassen, damit die Zeit genügt, diese Bescheerung ins Werk setzen können.

Leipzig, den 17. November 1870.

Bürgermeister Dr. Koch. Vicebürgermeister Dr. E. Stephani, Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Georgi. Stadtverordneter Richard Heine. Stadtverordneter Hugo Scharf. Consul Dr. G. Schulz. Wilhelm Seyffert. Carl Strube. Stadtrath Dr. Vogel.

Sammelstellen: Stiftungsbehälter Rathhaus, erste Etage.

Herrn Th. Strube & Sohn, Grimma'sche Straße Nr. 16.

| | | |
|------------|--|------------|
| 19. | Heute Gesellschaftstag im Schützenhaus. | 19. |
| | D. V. | |

Psalterion. Heute Abend 7 Uhr Uebung. **D. V.**

D. G. 7 Uhr. Einiges zur Gesch. Albrechts v. Wallenstein.

L. L. Heute Abend präcis 8 Uhr vorläufige Probe im Vereins-local. Piederbuch mitbringen.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Dienstag: Nudeln mit Kalbfleisch v. 11-1 U. — Der Vorstand. Bbma.

Handwritten notes:
22 208 - auf 527 3. 16 202. 20/11/70.
By 2 2. 22 4 2 2 22. 4.

Am 18. d. M. wurde meine Frau Konni geb. Schmidt von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Chemnitz, im November 1870. Arnold Schöroed.

Gestern wurden durch die schnelle und glückliche Geburt ein munteres Mädchen erfreut
Leipzig, den 20. November 1870. F. Kayser und Frau.

Angemeldete Fremde.

... Kfm. a. Erfurt, goldner Arm.
 ... Kfm. a. Altdorf, Hotel de Pologne.
 ... Kfm. a. Stettin, Stadt Nürnberg.
 ... Kfm. a. Lemburg, Hotel de Prusse.
 ... Kfm. a. Weimar, g. Bahn.
 ... Kfm. a. Plauen, Brüsseler Hof.
 ... Kfm. a. Hannover, Hotel
 ... Kfm. a. Coblenz, Staatsrath aus
 ... Kfm. a. Düssel, Hotel de Prusse.
 ... Kfm. a. Schwerdt,
 ... Kfm. a. Zerbst, und
 ... Kfm. a. Wolfgrün, Hotel
 ... Kfm. a. Coblenz, Hotel de Baviere.
 ... Kfm. a. Nordhausen, grüner Baum.
 ... Kfm. a. Neuhütten, weißer Schwan.
 ... Kfm. a. Neustädtel, goldner Arm.
 ... Kfm. a. Jungfer, Rent. a. Bristol,
 ... Kfm. a. Plauen, Münchner Hof.
 ... Kfm. a. Bornitz, Lebe's Hotel.
 ... Kfm. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
 ... Kfm. a. Meerane, g. j. Thlr. Bahn.
 ... Kfm. a. Treben, und
 ... Kfm. a. Bed. aus Brandenburg,
 ... Kfm. a. Frankfurt a. M., St. Frankf.
 ... Kfm. a. Kloster Marienstern, St. Cöln.
 ... Kfm. a. Frankfurt a. M., Brüss. Hof.
 ... Kfm. a. Dresden, Sohn a. Breslau,
 ... Kfm. a. Chemnitz, goldner Hahn.
 ... Kfm. a. Kempten, Stadt Hamburg.
 ... Kfm. a. Prag, goldner Elephant.
 ... Kfm. a. Magdeburg, Stadt Berlin.
 ... Kfm. a. Carino, Stadt Hamburg.
 ... Kfm. a. Dresden, g. j. Palmbaum.
 ... Kfm. a. Ernstthal, Brüsseler Hof.
 ... Kfm. a. Breslau, goldner Arm.
 ... Kfm. a. Weiskens und
 ... Kfm. a. Dresden, Kfste., Stadt Berlin.
 ... Kfm. a. London, Stadt Nürnberg.
 ... Kfm. a. Seiffenrödors, goldner
 ... Kfm. a. Weimar, und
 ... Kfm. a. Reiz, und
 ... Kfm. a. Rodewisch, blaues Ros.
 ... Kfm. a. Dresden, Müller's H.
 ... Kfm. a. Schöppan, gold-
 ... Kfm. a. Bremen, Hotel Stadt
 ... Kfm. a. Hannover, Stadt Cöln.
 ... Kfm. a. Schönpriesen, Lebe's Hotel.
 ... Kfm. a. Aachen, Stadt Berlin.
 ... Kfm. a. Halle, Brüsseler Hof.
 ... Kfm. a. Berlin, Stadt Frankfurt.
 ... Kfm. a. Goldb., weißer Schwan.
 ... Kfm. a. Götting, Hotel Hauffe.
 ... Kfm. a. London, Hotel de Prusse.
 ... Kfm. a. Düssel, Hotel de Pologne.
 ... Kfm. a. Reinsberg, Hotel
 ... Kfm. a. Palmbaum.

Hef, Kfm. a. Halle, goldner Elephant.
 Hidetier, Landw. a. Breslau, g. j. Thlr. Bahn.
 Jahn u. Frau, Jug. a. Rio de Janeiro, Poelt
 j. Palmbaum.
 Jordan, Fabr. a. Frankfurt a. M., und
 Jberg, Kfm. a. Lüdenscheid, g. j. Palmbaum.
 Koch, Insp. a. Pressburg, Hotel j. Palmbaum.
 Klübsch, a. Magdeburg und
 Kannegeiser a. Brandenburg, Kfste., Hotel de
 Baviere.
 Kühn, Bankdir. a. Dessau, Hotel de Baviere.
 Kliesoth, Oberkirchenrath a. Altona, und
 Krall, Kfm. a. Erfurt, g. j. Magdeb. Bahn.
 Kaulig, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
 Köppler u. Frau, Kfm. a. Mülau, Münchner Hof.
 Leuthe, Samenhandl. a. Göttingen, Würzb. Hof.
 Kroszewsky, Restaurateur a. Raitbor, Lebe's H.
 Kroger u. Frau, Abb. a. Riga, Hotel de Prusse.
 Kuhmann, Dir. a. Otterburg, Stadt Hamburg.
 v. Ludwig, Frau Baronin u. Jungfer, Rent. a.
 Königsberg,
 Lippold, Dr. phil. a. Altenburg, und
 van Lancker-Mathes u. Frau u. Jungfer, Rent.
 a. Amsterdam, Hotel de Prusse.
 Liebe, Kfm. a. Dresden, blaues Ros.
 Lehmann, Kfm. a. Hamburg, g. j. Thlr. B.
 Lorenz, Kfm. a. Berlin, weißer Schwan.
 Ludwig, Fabr. a. Chemnitz, Lebe's Hotel.
 Lüdecke u. Sohn, Privatm. a. Dresden, Hotel j.
 Magdeburger Bahn.
 Lange, Kfm. a. Lüttinghausen, Stadt Hamburg.
 Mitchell a. New-York,
 Müller a. Hamburg,
 Meinert a. Delsnitz, Kfste., und
 Meierstein, Kfm. a. Berlin, Hotel St. London.
 Meyer a. Dresden,
 Meißner a. Basel, Kfste., und
 v. Marlotte u. Diener, Part. a. Bukarest, Hotel
 de Pologne.
 Müller, Kfm. a. Barmen, Hotel j. Palmbaum.
 Morlius u. Frau, Kfm. a. Halle, und
 Meyer, Kfm. a. Braunschweig, Lebe's Hotel.
 Müllersohn, Kfm. a. Göttingen, Hotel de Baviere.
 Nermob, Kfm. a. Born, Stadt Hamburg.
 Müller, Baumstr. a. Torgau, Hotel de Prusse.
 Meyer, Mühlenbes. a. Greußen, weißer Schwan.
 Meißel, Kfm. a. Auerbach, Müller's Hotel.
 Meißel, Kfm. a. Breslau, Hotel St. London.
 Mothes, Fabr. a. Dresden, Stadt Frankfurt.
 Mandelberg, Kfm. a. Moskau, g. j. Thlr. B.
 Ostermann, Fabr. a. Elberfeld, g. de Baviere.
 Pohl, Kfm. a. Brunn, Stadt Hamburg.
 Pertheu u. Sohn, Kfm. a. Niedergrund, weißer
 Schwan.
 Penzig, Kfm. a. Meerane, Münchner Hof.
 Poley, Kfm. a. Rotterdam, Hotel St. London.
 Pöhl, Frau Privat. a. Langensfeld, St. Gotha.
 Rosenkranz, Kfm. a. Hamburg, St. Frankfurt.
 Rupert, Restaurat. a. Fulda, g. j. Palmbaum.
 Rudolph, Rent. a. Dresden, Hotel de Pologne.
 Ries, Kfm. a. Berlin, Hotel St. London.
 Röhlig, Kfm. a. Hamburg, g. j. Palmbaum.
 Rascher, Maschinenbauer a. Limbach, und
 Rumschüttel, Destillateur a. Bautzen, g. Sieb.
 Rüdert, Gemeindevorsteher a. Waldkirchen,

Kennesack, Capellmstr. a. Wittenberg, goldner
 Elephant.
 Schwarz, Kfm. a. Posen, und
 Schulz, Frau Privat. a. Magdeburg, g. Bahn.
 Schneider, Fabr. a. Kl.-Schmalzkalden, g. Sieb.
 Schäfer a. Bremen und
 Sernow a. Magdeburg, Kfste., g. St. London.
 Scheffel, Landwirth a. Bachstädt, und
 Striegler, Kfm. a. Weissenborn, Lebe's Hotel.
 Starke, Registrator a. Auerbach, Stadt Cöln.
 Simonsohn, Kfm. a. Berlin, g. j. Magdeb. B.
 Schwedler, Kfm. a. Spremberg, Müller's Hotel.
 Schabe, Gutsbes. a. Mühlberg, Brüsseler Hof.
 Schmidt, Fabr. a. Berlin, g. St. Dresden.
 Schmidt, Kfm. a. Auerbach, grüner Baum.
 Scheibetanz, Rent. a. Chemnitz, St. Braunschw.
 Schmidt u. Fam., Kfm. a. Gera, und
 Steinbach a. Adorf und
 Schneider a. Berlin, Kfste., g. St. London.
 Seibel a. Sießen und
 Schulz a. Cassel, Kfste., g. j. Palmbaum.
 Schulz, Kfm. a. Dresden, Brüsseler Hof.
 Steinhaus a. Berlin und
 Stoß a. Crimmitschau, Kfste., Münchner Hof.
 Stern, Kfm. a. Hamburg, g. St. Dresden.
 Stanzli, Dr., Kreisrichter a. Götting, g. Hauffe.
 Striegler, Kfm. a. Maritz, Lebe's Hotel.
 Seidemann, Kfm. a. Mannheim, Hotel j. Ber-
 liner Bahn.
 Schulze, Kfm. a. Berlin, Stadt Berlin.
 Seemann, Fabr. a. Berlin, Hotel de Baviere.
 Schütze a. Friedrichroda und
 Stahl a. Remden, Fabr., g. j. Palmbaum.
 Schuster, Kfm. a. Magdeburg, goldner Elephant.
 Salomon, Kfm. a. Frankfurt a. M., g. de Prusse.
 Seibel a. Niedergrund und
 Schulz a. Halle, Kfste., weißer Schwan.
 Thiermann, Kfm. a. Chemnitz, goldner Hahn.
 Thierbach, Kfm. a. Hubertusburg, St. Berlin.
 Trübner, Kfm. a. London, und
 Tischbisch, Frau Rent. u. Gesellsch. a. Moskau,
 g. St. Dresden.
 Winter u. Tochter, Kfm. a. Paris, und
 Walther, Frau Rechtsanw. u. Fam. a. Breslau,
 Lebe's Hotel.
 Wankel u. Frau, Rent. a. Boston, Müller's H.
 Werner, Fräul. a. Gera, Brüsseler Hof.
 v. Wurmb, Premierlieutenant a. Dresden, Stadt
 Hamburg.
 Wiegner, Kfm. a. Nürnberg, g. j. Palmbaum.
 Winkler u. Frau, Hofrath a. Ludwigsb., und
 v. Wedel u. Tochter, Major aus Kopenhagen,
 g. St. Dresden.
 Westphal, Gutsbes. a. Altona, Hotel de Prusse.
 Wolf, Fabr. a. Mühlstein, goldner Elephant.
 Warschauer, Kfm. a. Berlin, goldnes Sieb.
 Wildner, Revierförster a. Heiligentanz, Lebe's
 Hotel.
 Wabaruska, Frau, Einl. a. Wilna, Stadt Cöln.
 Weiß u. Frau, Gutsbes. a. Langensalza, Hotel
 j. Thüringer Bahn.
 Zimmermann, Kfm. a. Meerane, Hotel Stadt
 London.
 Zollner, Privatm. a. Brandenburg, Brüss. Hof.
 Zürn, Kfm. a. Joh. Stotgenstadt, grüner Baum.

Nachtrag.

* Leipzig, 20. November. In Bezug auf die deutsche Ver-
 sorgung Angelegenheit sind im Laufe des heutigen Tages
 massenhaft keine ungünstigen Nachrichten eingelaufen; amtliche
 Mittheilungen der Wahrheit derselben fehlen freilich noch immer.
 Sehr erfreulich wäre es, wenn die nachfolgende Mittheilung des
 Münch. Corresp. Bestätigung fände. Es wird nämlich diesem
 Blatt geschrieben: Der Oberbürgermeister von München habe von
 dem Minister die entschiedene Zusage erhalten, daß die betr.
 Verhandlungen zwischen Bayern und dem Norddeutschen Bunde
 in besten Gange seien, daß eine Einigung bereits erzielt worden
 und auch der formale Abschluß in der allernächsten Zeit erfolgen
 werde. Unter solchen Umständen wird wohl auch über die Einzel-
 heiten der Verhandlungen und Verabredungen bald ausführ-
 licher bekannt werden.
 Die orientalische Frage wirbelt noch immer viel Staub
 auf; einen gefährlicheren Charakter scheint sie aber nicht annehmen
 zu wollen. Die Times meint: wenn Rußland die in der Note
 Fürsten Gortschakoff angedeuteten Maßregeln nicht verwirk-
 lichen lassen, so werde es England bei dem Proteste Lord Granville's be-
 züglich lassen. Dagegen wäre die Pflicht Englands unabwiesbar
 bezeichnet, falls Rußland Befestigungen im schwarzen Meere
 anlegen oder seine Kriegsschiffe daselbst vermehren würde. Auch
 diesen Punct ließe sich indessen noch streiten. Ein Schreiben
 von Stuart Mill mahnt England ab, einen Krieg wegen eines

von Rußland in der Form seines Aufstretens begangenen Fehlers
 zu beginnen. — Aus Konstantinopel wird als Gerücht gemeldet,
 die hohe Pforte habe die Einberufung der Redifs (Landwehr) an-
 geordnet; Bestätigung bleibt abzuwarten.
 Ueber das Gefecht bei Dreux am 17. November bringt
 heute ein Telegramm nähere Angaben; danach betrug der dies-
 seitige Verlust 3 Tode, 35 Verwundete. Am 18. November fand
 abermals ein für uns siegreiches Gefecht statt, wobei unter Ver-
 lust 1 Officier und etwa 100 Mann, der des Feindes über 300
 Tode und Verwundete und 200 Gefangene betrug.
 Montmedy ist am 16. November durch Truppen unter
 Oberst v. Bannwitz eingeschlossen worden, wobei siegreiche
 keine Gefechte des 1. und 2. Bataillons vom 74. Regiment bei
 Chauveney und Thonelle gegen die Besatzung von Montmedy
 stattfanden; 47 unverwundete Gefangene.
 Vom Oberrhein wird der „Allg. Ztg.“ geschrieben: Sari-
 baldi's Lage erscheint als eine verzweifelte, und er wird gewiß
 bald über die Schweizer Grenze gedrängt werden. Von den
 Bogesen her wird er ebenfalls wenig Zuzug mehr erhalten, und
 wenn auch in letzter Woche wieder mehrere aus dem Elß ge-
 bürigte Soldaten aus dem Spital zu Straßburg entlassen sind,
 und man daselbst sogar eine Art Werbebureau für Francireurs
 entbedt hat, so sind doch alle Maßregeln getroffen, um solche
 Zuzüge auf vereinzelte Personen zu beschränken. Die Straß-
 burger sind wieder daran, neue Siegeshoffnungen zu erträumen,

um sich gegenseitig Muth zu machen. Ein Bürger erzählt: es sei aus Versailles die Nachricht gekommen, der König von Preußen habe einen Traum gehabt, worin ihm drei Sätze erschienen seien, der eine voll Blut, der andere voll Wasser, und der dritte leer, und dies bedeute die furchtbaren Verluste der deutschen Heere, den Jammer des Volkes darüber, und daß der König mit leeren Händen zurückkehren müsse. Ein anderer aber colportirt den Traum eines Turco, dem eine weiße Gestalt prophezeit habe, er werde in vier Tagen sterben, die Preußen aber in 40 Tagen aus Frankreich vertrieben sein. Bei dem arg vorherrschenden Aberglauben kann man sich denken, daß Derartiges seine Wirkung beim Volke nicht verfehlt, und die Stimmung fortwährend zu einer unheimlichen gestaltet. Indessen wird bei den Vernünftigeren die Stimmung bald genug zu Gunsten Deutschlands umschlagen.

Der durch den atlantischen Telegraphen kurz gemeldete Kampf zwischen dem norddeutschen Kanonenboot Meteor und dem französischen Kreuzer Le Bouvet war ein Duell, zu welchem der erstere ausgefordert hatte. Der Kampf fand am 1. November dicht vor dem Hafen von Havanna statt. Der Meteor hielt sich wacker und setzte dem Gegner tüchtig zu; bis fast zum Ende des Gefechts unverletzt geblieben, erhielt er schließlich noch zwei Schüsse in den Rumpf, von denen einer seine Schraube verletzte und mußte nun den Bouvet, dessen Maschine keine Beschädigung erhalten hatte, unverfolgt lassen. Beide Schiffe legten sich wieder im Hafen vor Anker; wenn der Meteor seine Schäden ausgebessert hat, wird das Duell aufs Neue beginnen.

r. Leipzig, 20. November. Am heutigen Nachmittag wurden die irdischen Ueberreste Adolf Böttgers in das Grab gesenkt. Tausende von Bewohnern unserer Stadt erfüllten den neuen Friedhof und legten durch ihre herzliche Theilnahme Zeugniß von dem herben Verluste ab, welchen durch seinen Tod das Reich der deutschen Dichtkunst erlitten. Man bemerkte unter den Anwesenden außer den näheren Freunden Böttgers eine große Zahl hervorragender Vertreter der hiesigen literarischen und wissenschaftlichen Kreise. Bald nach zwei Uhr setzte sich der imposante Leichenzug von der Todtenhalle des Friedhofes aus in Bewegung; an der Spitze befand sich der Pauliner Gesangsverein, hinter dem Sarge folgten die Sänger des Böllnerbundes und in fast unabsehbarer Reihe die übrigen Leidtragenden. An der Grube angelangt, stimmten die vereinigten Sänger „Im Grabe Ruh“ an, worauf der Vorstand des Schillervereins, Hofrath Dr. Gottschall, im Namen des Vereins einen Lorbeerkranz auf den Sarg niederlegte und mit kurzen, aber herrlichen und gemüthreichen Worten dem Wirken des Verstorbenen die vollste Anerkennung, den vollsten Dank zu Theil werden ließ. „Der Tagessgeschmack habe den Dichter nicht begünstigt, indes spätere Geschlechter würden sich an seinem Nachlaß, an seinen Werken erfreuen“, das waren die Endworte des von allen das Grab Umstehenden stichlich tief empfundenen Nachrufes. Die nicht minder von herzlicher Gemüthsbetheiligung durchdrungene Grabrede des Hrn. Diakonus Dr. Lampadius, welcher dem Todten während seiner Lebenszeit nahe gestanden, würde vielleicht einen noch wohlthuerenderen Eindruck hinterlassen haben, wenn sie die Stellung des Berewigten zur Kirche weniger scharf hervorgehoben hätte. Die Bestattungs-

ceremonie endigte mit dem Gesänge „Meine Lebenszeit verstreicht“, und der Segensprechung von Seiten des Geistlichen, worauf Synoderte von Händen dem geschiedenen deutschen Dichter den letzten Scheidegruß in das Grab hinabsandten. Friede seiner Asche!

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 20. November. (Privatverkehr.) Creditactien 132; Staatsbahn 199³/₄; Südbahn 94³/₄; Italienische Rente 52¹/₄; Amerikaner 94. Tendenz: Schluß schwächer.
 Wien, 20. November, 1 Uhr 50 M. Credit 242.50; Lombarden 172.80; Oesterr.-franz. Staatsb. 370; 1860er Loose 90.25; 1864er Loose 111.50; Napoleonsb'or 10.15; Franco-Austr.-Bank 91.50; Anglo-Austr.-Bank 184.50; Galizier 229.50. Schluß sehr flau.
 Wien, 20. November, Mittags. (Privatverkehr.) Creditactien 245.75; 1860er Loose 90.50; 1864er Loose 111.50; Lombarden 173.90; Napoleon 10.06. Tendenz: Still.
 New-York, 19. Nov., Abds. (Schlußcourse.) *Gold-Agio 112¹/₄; Wechselcourse auf London in Gold 109³/₈; 6% Amerikan. Anleihe pr. 1882 107⁷/₈; do. pr. 1885 106⁷/₈, 109³/₈; 1865r Bonds 106³/₈; 10/40er Bonds 134¹/₄; Illinois 122⁵/₈; Erie. —; Baumwolle Middl. Upland 16¹/₄; Petroleum raff. 23¹/₈; Wehl (extra state) 6.15. — *Goldagio höchster Cours 112³/₄; niedrigster Cours 112¹/₈; schwankte während der Woche bis um ⁵/₈.
 Philadelphia, 19. November. Petroleum raffiniert 23⁷/₈.

Telegraphische Depeschen.

Karlsruhe, 20. November. Die „Karlsruher Zeitung“ meldet: Eingetroffenen Nachrichten aus Versailles zufolge wurde der Vertrag am 15. November zwischen den Bevollmächtigten des Norddeutschen Bundes, sowie Badens und Hessens über die Vereinigung zum deutschen Bunde und dessen Verfassung unterzeichnet. Präsident Freyhof ist nach hier abgereist, Staatsminister Jolly verbleibt noch einige Tage in Versailles. Die Einberufung der Stände zur Berathung über die getroffenen Vereinbarungen ist für Ende November oder Anfang December in Aussicht genommen.
 Brüssel, 19. November. Dem „Echo du Parlement“ wird aus Arlon gemeldet, daß zwei Compagnien Mobilgarden, welche am 16. November eine Recognoscirung aus Montmedy unternommen hatten, vom Feinde vollständig aufgerieben oder zu Gefangenen gemacht wurden.
 Brüssel, 19. November. Nachrichten aus Tours zufolge hat die Regierung die Bildung von 18 neuen Marsch-Regimenten, einem vierten Quadrantregimente, 6 Bataillonen algerischen Tirailleurs und 5 Bataillonen Infanterie angeordnet. — Ein anderes Decret verlängert den Termin für die zollfreie Einfuhr von Pulver, Munition und Geschossen bis zum 31. December.
 Brüssel, 19. November. Nach französischen Berichten hat die Belagerung von La Fère begonnen.
 Genf, 19. November. Nach Berichten aus Lyon haben die deutschen Truppen Dole wieder verlassen und haben bei Dolfing (15 Kilometer südlich von Dole) Stellung genommen. Die Einschließung von Auxonne gilt als nahe bevorstehend.

Bitte an das geehrte Publicum.

Angefihts der immer steigenden Auflage des Tageblattes und bei dem fast täglich mehr anwachsenden Zufluß von Inseraten, deren Aufnahme in der Regel für die am nächstfolgenden Morgen auszugebende Nummer begehrt wird, können wir nicht umhin, dem inserirenden Publicum eine dringende Bitte zu wohlwollender Berücksichtigung zu empfehlen. Diese Bitte lautet kurz dahin: man wolle der Expedition d. Bl. alle Inserate so frühzeitig wie möglich zukommen lassen und die Aufgabe derselben nicht, wie leider so häufig geschieht, auf die letzte Stunde verschieben. Namentlich ersuchen wir dringend, alle umfanglicheren Inserate, deren Herstellung längere Zeit erfordert, wenn irgend möglich schon bis Mittag abzugeben, da wir sonst den Abdruck in der nächsten Nummer nicht verbürgen können. Zugleich wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die tägliche Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen

unbedingt nur bis 3 Uhr Nachmittags

erfolgen kann; später eingehende Inserate müssen für die zweitfolgende Nummer zurückgelegt werden. Für die Sonntage bleibt es bei den bekannten Bestimmungen.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 19°

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Güttner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionsbureau: Johannisgasse Nr. 4 und 5.)
 Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags und Verlag von G. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 und 5.

W

No 3

Verh

(Auf Gr...
 Der Herr...
 Rathsch...
 men Herr...
 d Person...
 lung berat...
 Eine Ein...
 ruppe von...
 der Herr...
 wies. Ein...
 Gut...
 llichkeit de...
 Hierauf...
 u der Li...
 „In der...
 Herr...
 Krank...
 wihete im...
 abstens...
 thete er...
 eine Tha...
 Herr...
 sich ung...
 reistio...
 berunge...
 Markt er...
 stande de...
 zu erklä...
 Angel tre...
 untig b...
 hie sich...
 nkten A...
 1) auf...
 gend...
 2) in d...
 schaf...
 Jahr...
 kalt...
 Das E...
 hinstich...
 pital-B...
 hand h...
 halt zu...
 in, imm...
 es zu d...
 Das vo...
 In E...
 be ich n...
 Hospite...
 igen...
 ht wo...
 ung a...
 gende...
 die 8...
 is. Zeitigen...
 dakt...
 behren...
 zum...
 Berber...
 neimit...
 oft. S...
 die Bef...